Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1928

205 (2.5.1928) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei Haus monatlich 3.20 R.M. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— R.M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 R.M. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt, Streik Aussperrung rc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 R.M. Stellengesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— R.M. an erster Stelle 2.50 R.M. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 2. Mai 1928.

44. Jahrgang. Nr. 205.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur Dr Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich. Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: i. V. M. Lösche; für auswärt. Politik: M. Lösche; für bad Politik u Nachr.: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr Kurt Metger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die Vernehmung der Autonomisten.

Zwischenfälle in der Vormittagssitzung.

Vorwürfe gegen die Anklagebehörde.

F.H. Kolmar, 1. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Nach Verlesung der Anklageschrift in der Vormittagssitzung verlangt Rechtsanwalt Jaegle Uebersetzung in die deutsche Sprache. Es seien

bei der Uebersetzung deutscher Dokumente ins Französische zweifellos schwere Irrtümer vorgekommen,

besonders habe man den Ausdruck „Schutztruppen" zu Unrecht mit „Sturmtruppen" übersetzt. Es handle sich um keine Angriffs-, sondern um eine Verteidigungstruppe. Der Verteidiger verlangt, daß auch den Geschworenen ein Dolmetscher beigegeben werde, damit jede Frage, jede Antwort und alle Aufklärungen ins Deutsche übersetzt werden könnten. Aber die Geschworenen erklärten, daß dies überflüssig sei, weil sie alle französisch verständen und man durch die Uebersetzung ins Deutsche nur Zeit verlieren würde.

Sodann wird die Anklageschrift in deutscher Sprache verlesen, worauf Rechtsanwalt Fourrier verlangt, daß den Angeklagten, die sich seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft befinden und dort wie gemeine Verbrecher behandelt würden, das „politische Regime" zugestanden werde, wie dies immer der Fall war, wenn es sich um Verschwörungen gegen die Sicherheit des Staates handelte Es wäre durchaus billig, wenn dies wenigstens während der Dauer der Verhandlungen geschähe.

Dann erhob sich Rechtsanwalt Jaegle und erklärte, daß

verschiedene beschlagnahmte Dokumente zum Verschwinden gebracht

worden seien. Er müsse unbedingt beantragen, daß man nach diesen Dokumenten suche. Der Präsident erklärte entrüstet, er könnte nicht gestatten, daß französische Beamte der Unterschlagung beschuldigt würden. Was man an Dokumenten gefunden habe, sei dem Gericht ordnungsgemäß vorgelegt worden.

Der Staatsanwalt Fachot verlangt die Ablehnung des Antrages und verwahrt sich auch gegen den Antrag Fourriers, den Angeklagten das politische Regime zuzugestehen. Mit Ausnahme von drei Angeklagten sei allen anderen dieses Regime bewilligt worden. Bei den dreien, denen es verweigert wurde, hätten wichtige Gründe mitgesprochen. Die Angeklagten hätten das Recht, mit ihrem Verteidiger zu sprechen. Dann gibt Fachot die Versicherung ab, daß er nur selten und mit aller Kürze in die Debatte eingreifen wolle, denn ein häufiges Eingreifen des Staatsanwalts verwirre Richter und Geschworene. Doch werde er mit voller Klarheit, Ruhe und Gewissenhaftigkeit alle Beweise für die Verschwörung erbringen und die Schuld der Angeklagten nachweisen.

Rechtsanwalt Berthon erklärte mit vollem Nachdruck, daß Recht und Gerechtigkeit verletzt worden sei. Es gäbe Justizbeamte, die allen Forderungen der Regierung blind gehorchten. Zu diesen gehöre in erster Linie Fachot; eine Bemerkung, die der Saal mit zustimmendem Lächeln begrüßte.

Der Präsident erklärte, daß über alle Anträge der Gerichtshof entscheiden werde, diese Entscheidung werde am Schluß der Nachmittagssitzung bekanntgegeben werden, dann wurde die Verhandlung auf den Nachmittag vertagt.

Die Aussagen Dr. Ricklins.

F.H. Kolmar, 1. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Ist es wirklich der Generalstaatsanwalt Fachot, der, wie heute „Das Elsaß" schreibt, für den Ausgang der Wahlen im Elsaß im Jahre 1928 verantwortlich ist? Ist es richtig, was das Blatt sagt, daß man diese Wahlen in der Geschichte als Fachot-Wahlen bezeichnen werde, womit das Blatt andeuten will, daß alles Leiden und alles Uebel, über das sich das Elsaß beklagen müsse, auf Fachot zurückzuführen sei.

Das Blatt erklärt, daß man die Wahlen in Paris als einen heftigen Protest gegen die Willkür und das Polizeiregime im Elsaß bezeichnen müsse.

Da sitzt nun dieser Fachot in seiner roten Robe, die wie ein breiter Blutstreifen in den Saal hineinleuchtet, in diesem Saal, der sonst ein durchaus freundliches Aussehen hat, der klar und hell ist und einer großen Menge von Zuschauern Raum bietet. Die Hauptwand gewährt einen Anblick, den man sonst in keinem anderen französischen Gerichtssaal findet, nämlich ein großes Kreuz über dem Haupt des Präsidenten. Darunter steht die Büste der Republik. Die Angeklagten machen einen durchaus sympathischen Eindruck, alle sind mit besonderer Sorgfalt gekleidet und ihre Gesichter verraten eine starke Intelligenz.

Um 2 Uhr 30 eröffnet Präsident Mazoyer die Verhandlung. Neuerlich erfolgt der Aufruf der Zeugen, von denen weiterhin viele fehlen. Als der Verteidiger den Präfekten des Oberrheins, Susini, der bekanntlich die Autonomisten als eine „Bande von Kanaillen" bezeichnet hatte, aufruft und dieser Aufruf keine Antwort erfährt, erhebt sich im Saal starkes Gelächter. Die Rechtsanwälte Jaegle und Berton dringen darauf, daß Susini als Zeuge erscheint. Die Worte Jaegles rufen im Saal starken Beifall, aber auch ironisches Lachen hervor. Sodann entläßt der Präsident die Zeugen mit der Aufforderung, sich bereit zu halten für den Tag da sie ihre Aussagen machen müssen.

Bevor mit der Vernehmung der Angeklagten begonnen wird, verliest der Präsident zwei Gerichtsbeschlüsse bezüglich der am Vormittag gestellten Anträge der Verteidiger, daß die Angeklagten als politische Häftlinge behandelt werden und daß man die Schriftstücke suchen solle, die merkwürdigerweise verschwunden sind. Das Gericht lehnte beide Anträge ab. Der Präsident erklärt, daß kein Beweis erbracht sei, daß tatsächlich Schriftstücke verschwunden seien. Was die Behandlung der Angeklagten als politische oder gemeine Sträflinge anbelangt, so habe darüber nicht der Gerichtshof zu entscheiden, sondern nur die Gefängnisverwaltung.

Sodann beginnt die Vernehmung des ersten Angeklagten, des Arztes Dr. Ricklin.

Er erklärt, daß er seine Gymnasialzeit in Belfort begonnen und in Regensburg beendet habe. Er habe an deutschen Universitäten Medizin studiert und als deutscher Student einem Korps angehört. Alle seine medizinischen Prüfungen habe er mit Auszeichnung bestanden. Er erzählt dann weiter, daß er deutscher Reserveoffizier gewesen sei, eine deutsche Uniform habe er immer mit Stolz getragen. Da der Präsident unaufhörlich Fragen stellt, erklärt Dr. Ricklin, daß er es vorziehen würde, eine zusammenhängende Darstellung seiner politischen Gedanken und Gefühle zu geben, anstatt auf Fragen zu antworten. Insbesondere wolle er über seine politischen Neigungen während und nach dem Kriege sprechen. Sodann fährt er fort: Als ich noch in Frankreich auf dem Gymnasium war, nannte man mich einen Querkopf, in Deutschland bezeichnete man mich mit dem Schimpfnamen Franzose. In diesem Augenblick will der Verteidiger Berton eingreifen, der Präsident wendet sich aber geradezu erregt dagegen und erklärt, daß er die Verhandlung leite und sonst niemand.

Ricklin fährt fort: Schon als Student war ich Autonomist, zu dieser Ueberzeugung gelangte ich während meines Aufenthaltes in Bayern, wo ich feststellen konnte, daß der Partikularismus in Blüte stand. Die deutsche Regierung machte alle Anstrengungen, damit ich nicht Bürgermeister von Dannemarie werde. Man drohte mir mit einem Majestätsbeleidigungsprozeß, weil ich nicht schnell genug aufgestanden war, als ein Lehrer bei einer Feier ein Hoch auf Kaiser Wilhelm ausbrachte. Ricklin erwähnt dann Verfolgungen, denen er angeblich ausgesetzt gewesen wäre. Tiefes Schweigen herrscht im ganzen Saal, die Zuhörer folgen in sichtlicher Spannung den Ausführungen Ricklins, der sich sodann dagegen verwahrt, daß er jemals deutschfreundliche Gefühle gehabt hätte oder ausländischem Einfluß unterworfen gewesen wäre. Das seien unwürdige Beschuldigungen, von denen er sich in den Augen seiner Wähler und der ganzen elsässischen Bevölkerung rein waschen werde. Niemals sei er ein Anhänger der Germanisierung des Elsaß gewesen.

Nach den Vorfällen in Zabern habe er eine Rede gegen den deutschen Militarismus gehalten.

Es kommt sodann zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Präsidenten und dem Verteidiger Berton und Jaegle, die den Geschworenen ein Zeitungsblatt übergeben möchten, welches die Behauptungen des Angeklagten bestätigen könne. Der Präsident verbietet diese Uebermittlung der Zeitschrift, weil er erklärt, daß nur er allein Anordnungen zu treffen habe. Diese Zeitung könne man mit allen anderen Beweisstücken den Geschworenen später vorlegen

Dr. Ricklin fährt dann fort:

Ich war immer ein Anhänger der deutsch-französischen Verständigung,

weil diese allein es gestattet hätte, meinen Wunsch nach einer Autonomie für das Elsaß zu erfüllen. Die Kriegserklärung im August 1914 war für mich eine schmerzliche und peinliche Ueberraschung, denn einerseits hatte ich Freunde und Verwandte in Frankreich, andererseits mußte ich meine Bürgerpflicht gegenüber Deutschland erfüllen. Schon am 7. August 1914 pflegte ich 60 französische Verwundete.

Der Präsident fragt: Haben Sie nicht damals an den Präsidenten des deutschen Reichstages einen Brief geschrieben, worin sie Ihrem Bedauern Ausdruck gaben, daß sie der Sitzung des Reichstages nicht beiwohnen konnten, in der die Kriegskredite bewilligt wurden? Ricklin erwiderte, ich erinnere mich nicht daran. Uebrigens stelle ich fest,

daß mit Ausnahme des Pfarrers Wetterlé alle elsässischen und lothringischen Abgeordneten die Kriegskredite bewilligten.

Wenn dies Wetterlé nicht tat, so geschah es deshalb, weil er bereits vor der Kriegserklärung nach Frankreich geflüchtet war. Sodann verliest Ricklin die Abschrift eines Briefes, den er am 31. August 1914 an Kaiser Wilhelm gerichtet hatte. Darin protestierte er gegen die Behandlung der elsässischen Bevölkerung durch die deutschen Truppen. Sodann erwähnt er, daß er im Februar 1915 sich freiwillig an die Front gemeldet habe, um dort als Arzt Dienst zu tun. Seinem Temperament hätte es nicht entsprochen, in einem Hospital im Hinterland Dienst zu tun. Der Präsident fragt: „Waren Sie an der Front?" Ricklin antwortet: „Ja, ich mußte meiner Pflicht an der Front genügen." Sodann wird das Verhör abgebrochen. Dr. Ricklin wird seine Ausführungen in der morgigen Sitzung fortsetzen.

Erneute Verhaftung Zorn von Bulachs.

TU. Kolmar, 1. Mai. **(Eigener Drahtbericht.)** Im Verlauf des heutigen Abends ist hier Baron Klaus Zorn von Bulach, der als Zeuge zum Autonomistenprozeß geladen und heute auch im Gerichtsgebäude erschienen war, von den Polizeibehörden verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Es liegen vorläufig keine näheren Angaben über die Ursache der Verhaftung vor, man nimmt jedoch an, daß die Verhaftung darauf zurückzuführen ist, daß die Gefängnisstrafe, zu der Zorn von Bulach verurteilt und die nur mit Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit ausgesetzt worden war, von ihm noch nicht angetreten wurde. Die Verhaftung hat hier allgemein großes Aufsehen erregt

Startvorbereitungen Nobiles.

Die „Italia" wird flugfertig gemacht.

Start angeblich heute morgen.

m. Berlin, 1. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Tatsache, daß sich das Expeditionsschiff „Citta di Milano" bereits in der Nähe von Kingsbay befindet, hat den Führer des Luftschiffes veranlaßt, alle

Vorkehrungen für den Abflug zu treffen, der, wie verlautet, heute Nacht zwischen 2 und 4 Uhr stattfinden soll.

Die „Italia" hat im Laufe des Dienstag noch eine Nachfüllung von Wasserstoffgas erhalten, ferner sind die letzten Benzinvorräte in die Tanks gepumpt und die Motoren noch einmal überholt worden.

General Nobile hat sich gestern mehrmals mit den Wetterwarten in Verbindung gesetzt und sie gebeten, ihn dauernd auf dem laufenden zu halten, da er allein von der Wetterlage den Abflug abhängig machen will Die Offiziere und Mannschaften der „Italia" wurden am Dienstag nachmittag nach der Luftschiffhalle gerufen und werden auf dem Posten bleiben, damit jederzeit der Start stattfinden kann. Die Abfahrt der „Italia" muß in den frühen Morgenstunden erfolgen, da um diese Zeit die Windverhältnisse in der Nähe der Luftschiffhalle meist günstig zu sein pflegen.

Nach unseren Informationen wird Nobile über die Ostsee fliegen, ohne jedoch Dänemark selbst zu berühren. Dagegen wird er voraussichtlich Stockholm einen kurzen Besuch abstatten. Die „Italia" könnte allerdings erst in den späten Nachmittagsstunden des Mittwoch über der Stadt erscheinen.

Vor allen Dingen wird sich die italienische Expedition nach dem Wetter richten und eventuell auch einen anderen Kurs einschlagen,

falls die meteorologischen Stationen ihr dazu raten sollten. Wie verlautet, wird der italienische Botschafter dem Abflug der „Italia" in Stolp beiwohnen und ebenso werden auch die deutschen Behörden bei dem Start des Polschiffes wiederum vertreten sein.

Das Observatorium Lindenberg teilt über die gestrige Wetterlage mit, die Wetterlage ist bis Skandinavien günstig, über Stockholm herrscht klarer wolkenloser Himmel, dagegen meldet die Nordküste Regen und Schnee, sowie einen kalten Lufteinbruch. Es werden von dort 4 Grad Kälte gemeldet. Zwischen Nordhaff und Spitzbergen wird von der Bäreninsel günstiges Wetter gemeldet Von Spitzbergen jedoch wieder Schnee und Nebel bei Südostwind.

Unfall in einem Neubau.

T.U. Hamburg, 1. Mai. Wie die Blätter aus Helgoland melden, stürzte dort bei dem Neubau des Elektrizitätswerkes der Betonboden des ersten Stockwerkes ein und begrub eine Anzahl von Bauarbeitern unter sich. Es wurden fünf Mann verletzt, von denen drei dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Der Newyorker Aufenthalt der Ozeanflieger.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

INS. Newyork, 1. Mai. Am Nachmittag suchten die Ozeanflieger gemeinsam das gegenüber der City Hall gelegene World Building auf, in dem sich die Zentrale des INS. befindet. Danach besichtigten sie das an der Ecke Broadway und Walstreet gelegene Gebäude der Newyorker Unterabteilung des Schatzamtes und legten nach kurzen Ansprachen Kränze bei dem Washingtondenkmal nieder. Hierauf begaben sich die Flieger nach den beiden Konsulaten ihrer Heimatländer und fuhren dann wieder in das Hotel zurück, um sich für das heute abend 8 Uhr angesetzte Bankett der Stadt Newyork zu Ehren der Flieger vorzubereiten. Die Flieger wurden während ihrer Autofahrt durch die Straßen von den Menschenmassen begeistert begrüßt.

Wegen des morgigen Banketts fliegen die „Bremen"-Flieger am Mittwoch mit einem Armeeflugzeug von Long Island nach Bollingfield bei Washington. Am Donnerstag erfolgt der Rückflug für das deutsche Empfangsfest. Das Metropolitan-Opernhaus ist ausverkauft.

Probeflüge Köhls.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Newyork, 1. Mai. Heute morgen erschien zur größten Ueberraschung der Flugplatzleitung Hauptmann Köhl auf dem Curtisfield und sah sich die Junkersmaschine S. 13, das Schwesterflugzeug der „Bremen" an und stieg dann allein mit der S. 13 auf und machte vier kurze Flüge, bei denen er insgesamt dreiviertel Stunden in der Luft blieb. Dann fuhr er wieder in das Hotel zurück. Man nimmt an, daß die „Bremen"-Flieger die S. 13 für einen Rundflug in den Vereinigten Staaten benützen werden. Die Rückkehr der Flieger aus Washington, wo sie morgen vom Präsidenten Coolidge empfangen werden, ist für Donnerstag vormittag vorgesehen.

Amanullahs Warschauer Besuch.

TU. Warschau, 1. Mai. König Amanullah von Afghanistan hat sich, nachdem die amtlichen Empfangsfeierlichkeiten in Warschau gestern abend mit einer Galavorstellung ihren Abschluß fanden, heute auf Einladung des Grafen Potocki zusammen mit dem Staatspräsidenten auf dessen Landgut Helenow begeben.

Drei Kinder verbrannt.

TU. Paris, 1. Mai. Beim Brand einer Wohnbaracke in Domeny **in Lothringen erlitten drei Kinder den Tod in den Flammen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Nachklänge zu den französischen Wahlen.

Noch keine endgültige Entscheidung über die Parteigruppierungen.

F.H. Paris, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Morgenblätter geben zu, daß die vom Ministerium des Innern veröffentlichten Wahlstatistiken einer sorgfältigen Prüfung bedürfen und zweifellos in mehreren Punkten unrichtig sind. Die vom Exekutivkomitee der Radikalsozialistischen Partei veröffentlichte Statistik wird allgemin wiedergegeben und scheint auch Glauben zu finden. Der „Petit Parisien“ erklärt, daß es sehr schwierig sei, jetzt schon zu sagen, welchen Parteigruppierungen die einzelnen Abgeordneten zugeteilt werden würden. Insbesondere aber sei es unrichtig, die Demokraten der Union republicaine democratique (der Partei Louis Marins) zuzuteilen. Uebrigens würden viele von den Abgeordneten, die man der Marin-Gruppe zuschrieb, den Linksrepublikanern beitreten.

In der Feststellung der Tatsache, daß Poincaré persönlich einen Sieg errungen habe, sind sich begreiflicherweise die Blätter einig. Aber darüber werden lange Erörterungen angestellt,

auf welche Majorität der Ministerpräsident sich stützen wird.

Der „Matin“ erklärt, daß es sich dabei um eine sehr heikle Operation handeln wird, die nur ein Mann mit dem großen Ansehen, das Poincaré genießt, durchführen könnte.

Es ist durchaus begreiflich, daß sich die Blätter der Linken und der Rechten bemühen, den Nachweis zu erbringen, daß ihre Parteigenossen den Sieg errungen hätten. Für den „Homme Libre“ (radikalsoz.) besteht kein Zweifel, daß die Linksparteien den Sieg errangen, nur durch die Fälschung der Statistiken hätte man den Glauben erwecken können, daß die Rechte die Siegerin des 29. April gewesen wäre. Der radikalsozialistische „Quotidien“, dessen Wege freilich meist dunkel sind, beharrt auf seiner bereits gestern ausgesprochenen Anschauung, daß die Rechtsparteien und insbesondere Louis Marin einen entschiedenen Sieg errungen hätten. Das Blatt geht dann sogar so weit, nicht Poincaré, sondern Marin den wahren Sieger zu nennen. Außerdem könnte die Partei Marins noch mit der Maginots rechnen, sodaß diese beiden die Mehrheit in der Kammer hätten und bei der Neubildung des Kabinetts Poincaré in weitgehendem Maße berücksichtigt werden müssen. Das Blatt glaubt übrigens, daß die erste parlamentarische Schlacht bei der Präsidentenwahl in der Kammer entstehen wird, weil sich dann zeigen müsse, welche Gruppe über die Mehrheit verfüge. Poincaré habe sicher seine Sorgen, besonders wenn er daran denkt, wie er sein Ministerium umgestalten soll.

Washington und Deutschlands Paktantwort.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Washington, 1. Mai. Die hiesigen diplomatischen Kreise vermerken zwar mit einer gewissen Befriedigung die Annahme des Kelloggschen Paktvorschlages durch Deutschland, sind aber gleichzeitig der Ansicht, daß die deutsche Zustimmung keinen wesentlichen Fortschritt in der verfahrenen Situation bedeutet. Die deutsche Note trägt nach Ansicht der Washingtoner Politiker nicht dazu bei, den toten Punkt zu überwinden, der durch die Vorbehalte Frankreichs entstanden ist. Staatssekretär Kellogg steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die französischen Vorbehalte eine überflüssige Belastung der ganzen Paktverhandlungen darstellen und hat dem in einer Rede vor der amerikanischen Gesellschaft für Völkerrecht, der auch der französische Botschafter Claudel beiwohnte, unmißverständlich Ausdruck gegeben.

Besprechungen des deutschen Botschafters in Paris.

F.H. Paris, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Birchterstatters.) Da Briand noch immer keine Empfänge abhalten kann, begab sich heute der deutsche Botschafter von Hoesch zu dem Generalsekretär des französischen Außenministeriums, Philipp Berthelot. Auf der deutschen Botschaft wurde erklärt, daß laufende Angelegenheiten erörtert worden seien, doch scheint Herr von Hoesch mit Berthelot insbesondere die deutsche Antwort auf die amerikanische Paktnote erörtert zu haben. Gleichzeitig soll er Aufklärung gegeben haben, warum die Reichsregierung bisher auf die französische Paktnote keine Antwort erteilte.

Deutscher Wahlsieg im Hultschiner Ländchen.

TU. Prag, 1. Mai. Im Hultschiner Ländchen haben am Sonntag wiederum in einigen Gemeinden Wahlen stattgefunden, die den Deutschen einen neuerlichen Sieg brachten.

Verwicklungen in China.

Japanisch-südchinesische Ausgleichsverhandlungen?

TU. Schanghai, 1. Mai. (Kabeldienst.) Die Japaner stellen den gestrigen Zwischenfall zwischen japanischen Truppen und den Südchinesen weiter als unbedeutend hin. Es wird bestritten, daß der Zwischenfall irgendwelche Todesopfer gefordert habe. Wie verlautet, ist dieses Verhalten der Japaner darauf zurückzuführen, daß sie die Aussichten Tschangtsolins, des Führers der Nordtruppen, neuerdings für ungünstig halten. Die japanischen Truppen, die zur Wiederherstellung der Verbindungsbahn zwischen Tsingtau und Tsinanfu entsandt wurden, verhalten sich heute dementsprechend abwartend. Der japanische Kommandeur soll heute Unterhändler zu Tschangtsolin geschickt haben, die angeblich unter Androhung von Waffengebrauch den Durchmarsch der japanischen Truppen nach Tsinanfu verlangt haben sollen.

Die südchinesischen Truppenführer warten hingegen die Entscheidung Tschangkaischeks ab, der zur Zeit mit dem Außenminister der Nankingregierung berät. Wie es heißt, betrachten die Südchinesen das Verhalten der Japaner als ein Plus für ihre Stellung und verhalten sich infolgedessen weiter unnachgiebig. In Kreisen der Kuomintang werden entscheidende weitere Erfolge der Südchinesen bereits für die nächsten Tage erwartet.

Weiter hält man die Forderungen der Japaner an Tschangtsolin für bedeutungslos, da Tsinanfu angeblich inzwischen von südchinesischen Truppen besetzt worden ist. Auf südchinesischer Seite erwartet man daher auch nicht, daß es zu Konflikten zwischen den Japanern und Tschangtsolin kommen wird.

Die Prüfungskommission von Szent Gotthard berichtet im Haag.

TU. Genf, 1. Mai. Die Kommission, die vor kurzem in Szent Gotthard weilte, begab sich heute nachmittag unter Führung des Leiters der Abrüstungsabteilung des Generalsekretariats, Kolban, zur Berichterstattung und Aussprache mit dem Dreierkomitee nach dem Haag.

Der 1. Mai in Moskau.

(Eigener Nachrichtendienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Moskau, 1. Mai. Die heutige Maifeier der Sowjetunion trug ausgesprochen militärisches Gepräge und gestaltete sich zu der größten Truppenschau in der Geschichte der Sowjetunion. Kriegsminister Woroschilow nahm, umgeben von einem großen Stab und den höchsten Regierungsbeamten von der Kremlmauer eine Parade von 25 000 Mann aller Truppengattungen der Roten Armee ab. Die ganze Mauer hinter dem Grabe Lenins war mit rotem Fahnentuch ausgekleidet, während man um das Grabmonument Palmen und Rosen aufgestellt hatte. Etwa eine halbe Million kommunistischer Arbeitergewerkschaftler zog dann mit Banner und Musik hinter den Truppen an der Kremlmauer vorbei mit Hochrufen auf die Weltrevolution und das internationale Proletariat. Die ganze Stadt war mit roten Fahnen geschmückt.

Blutige Zusammenstöße bei der Maifeier in Warschau.

TU. Warschau, 1. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Während der heutigen Maiumzüge ist es in der nördlichen Innenstadt zu einem schweren Feuergefecht zwischen Kommunisten und Sozialisten gekommen, das über eine Stunde andauerte und eine große Anzahl Opfer forderte. Den letzten Nachrichten zufolge wird die Zahl der Toten auf 10, die der Verwundeten auf mehr als 100 geschätzt. Ueber 200 Kommunisten sind verhaftet worden.

Ein Automobil in den Fluß gestürzt.

TU. Paris, 1. Mai. In Nantes stürzte ein Automobil mit seinen Insassen, vier Erwachsenen und zwei Kindern von einer Brücke in die Loire. Zwei der Erwachsenen konnten sich durch Schwimmen retten, die beiden anderen und die Kinder ertranken. Der Führer des Wagens wollte einem entgegenkommenden Bauernwagen, dessen Pferde scheu geworden waren, ausweichen, und durchbrach das Brückengeländer.

Der ägyptische Konflikt.

Chamberlain schweigt.

Vor Ueberreichung der ägyptischen Antwort.

v.D. London, 1. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Chamberlain konnte heute als er gegen Abend im Unterhaus wieder nach der ägyptischen Krise gefragt wurde, nur mitteilen, die Antwort der ägyptischen Regierung sei noch nicht eingetroffen und werde sofort nach London telegraphiert werden, wenn sie Lord Lloyd übergeben sei. Der Außenminister zeigte sich sehr zurückhaltend in Bezug auf Einzelheiten, die verschiedene Fragesteller herausbekommen wollten. Insbesondere wollte er nichts über die Bestimmung der Kriegsschiffe und die Absichten der Regierung sagen. Zwei Mal wiederholte er, er habe gestern schon gebeten, nicht weiter gedrängt zu werden, weil die britische Regierung der ägyptischen Regierung volle Zeit zur Antwort lassen und ihr in keiner Weise vorgreifen wolle. Man bringe der ägyptischen Regierung große Rücksicht entgegen. Ein Abgeordneter fragte, ob die Regierung es auch als Rücksicht ansehe, wenn man Kriegsschiffe nach Alexandrien schicke. Chamberlain gab darauf keine Antwort.

Die Nachrichten aus Kairo besagen alle, die Antwort der ägyptischen Regierung werde heute übergeben werden, wenn dies nicht schon geschehen sei. Sie sei in freundlichem Tone gehalten; es heiße aber darin ausdrücklich,

die ägyptische Regierung könne weder Großbritannien, noch einer anderen Macht das Recht zugestehen, sich in die unabhängige Gesetzgebung des ägyptischen Parlaments einzumischen.

Aber um ihren guten Willen kundzutun und freundschaftliche Beziehungen zu England zu unterhalten, sei man gestern abend nicht auf die Vorlage eingegangen, deretwegen England protestiert habe, sondern man beabsichtige, sie bis zur nächsten Session zurückzustellen, in der Hoffnung, daß inzwischen ein besseres Einvernehmen zwischen beiden Ländern entstanden sei, das die Beseitigung der gegenwärtigen Schwierigkeiten gestatte.

Weiter wird gemeldet, die ägyptischen Staatsmänner hofften, die Fassung der Antwort werde England überzeugen, daß Aegypten Reibungen zu vermeiden wünsche.

Ob die Antwort in dieser Fassung von England als genügend angesehen werden wird ist mindestens zweifelhaft, aber man hofft allgemein daß die englische Regierung auf alle Fälle eine weitere Note an die ägyptische Regierung richten wird, bevor irgendwelche Schritte unternommen werden. Der Premierminister hat die Mitglieder des Kabinetts darauf aufmerksam gemacht, daß wahrscheinlich noch heute abend im Unterhaus eine Sitzung stattfindet, wenn die ägyptische Antwort eingetroffen ist. In Labourkreisen erinnert man in den Wandelgängen des Unterhauses verschiedentlich an die österreichische Note an Serbien und fragte, ob die britische Regierung so handeln werde, wie damals die österreichische Regierung. Man hört die Meinung aussprechen, das beste wäre,

wenn England sich vom Völkerbund ein Mandat für Aegypten geben ließe.

„Central News“ telegraphieren aus Kairo, dort zweifle man vielfach daran, daß die britische Regierung sich mit der Antwort zufrieden geben werde.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 3. Mai.

Landestheater: Rosenkavalier, 19½—23 Uhr.
Bad. Lichtspiele, Konzerthaus: Samba, der Held des Urwaldes. — Aus dem Reich des Königs der Könige von Aethopien. 4 und ½9 Uhr.
Ausstellungshalle: Jahrmarkt für Jund und Alt; Konzert, Kinderbelustigungen usw.
Stadtgarten: Konzert der Polizeikapelle, ½4—6 Uhr.
Gartenbauverein: Monatsversammlung, Saal III, Schrempp; ½9 Uhr.
Bad. Dachshundklub: Monatsversammlung im Moninger, 8 Uhr.
Kolosseum: Brasilianische Exoten-Schau-Revue, 8 Uhr.
Kaffee Bauer: Großes Sonderkonzert, ½9 Uhr.
Parkschlößle Durlach: Gesellschafts-Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Liebe und Diebe; Brand im Osten.

Das Fest der Staatsoperneröffnung.

Von

E. Kolliner.

Berlin, 30. April.

Das Haus kostbarster künstlerischer Erinnerungen zu neuer Arbeit wieder zu eröffnen, war der Republik willkommene Gelegenheit zu einem Akt großer Repräsentation. Tausende standen die Linden entlang in vielen Reihen, um die Anfahrt zu sehen, sie harrten vier Stunden einer wundervollen Frühlingsnacht aus, um das seltene Schauspiel der ausgewähltesten Gesellschaft nach Schluß der Vorstellung sich wiederholen zu können. Den ausgehungerten Berlinern war die tadellos funktionierende Maschinerie der Absperrung im weiten Umkreis, der Generalstab weltstädtischer Polizei, der Gästen und Wagen unbehelligte Ordnung sicherte, schon Ereignis.

Sehr festlich der Innenraum — diese Assemblée prägnanter Köpfe, der durch ihre Bedeutung in irgend einem Zweig des öffentlichen Lebens, ihren Dienst an Reich und Ländern gekennzeichneten Persönlichkeiten in großer Abendkleidung auf dem weiß und goldenen Hintergrund Und obwohl die vielen Ordensträger den Anschluß an Feste der alten Zeit hergestellt zu haben schienen, behauptete sich doch die neue. Der preußische Ministerpräsident als Gastgeber hatte einen Rang Werkmeistern und Arbeitern zugewiesen, die in zweijährigem Bau das Präzisionswerk dieser Bühneneinrichtung geschaffen hatten.

Von der großen Mittelloge aus, die dem Reichspräsidenten, dem Vizekanzler, den Ministern des Reiches und der Länder gehörte (die populären Stresemann und Becker fielen sofort auf) zogen sich im ersten Rang die Reihen der Gesandten und Botschafter und der hohen Verwaltungsbeamten, der führenden Männer der Wirtschaft. Im Parkett und im zweiten Rang die Spitzen der Wissenschaft, Kunst und Literatur (von Harnack, Planck, Einstein, Liebermann, Slevogt, Richard Strauß, Schreker, Hindemith u. a.) zwischen der in- und ausländischen Presse, die Intendanten und Direktoren der preußischen Theater, die Veteranen der Oper (Lili Lehmann, Artot de Padilla, Kraussu u. a.) und in der Künstlerloge ihre blühenden Nachfolger, zwischen ihnen die Witwe Busonis.

Das Erscheinen des Reichspräsidendenten gab das Zeichen zum Einsatz des Deutschlandliedes. Der sehr ehrwürdigen Gestalt zugewendet standen die Gäste — kurze Augenblicke eines glänzenden, menschlich belebten Zeremoniells, wie sie sich Deutschland lange versagt hat. Es hat in der Zeit der Kargheit die Macht der Repräsentation psychologisch begreifen gelernt, es kann sie jetzt wieder üben.

Weihe des Hauses.

Zur Weihe der umgebauten Staatsoper war die „Zauberflöte“ gewählt worden. Nicht mehr im Sinn der naiven Fabel mit populären Sentenzen, in die wie eine dunkle Flamme aus dem Brand des Don Giovanni der herrliche Gesang der Geharnischten unerwartet schlägt. Sondern als schwerblütiges orientlisches Märchen, Orient als Stil aus dem Rokokoempfinden erlebt. Kleiber gibt schon die Ouvertüre aus suchendem, erregtem, Tragisches ahnendem Geist, er läßt das Orchester klanglich wunderschön, aber nie in der gelösten Welt Mozarts spielen.

Gleich das erste Bild schlägt die Grundvorstellung Hörths mit fester Hand an, der braune Prinz, die gebauschten, geschürzten drei verliebten Rokokodianen, die Glockenschöße des Vogelstellers. (Nur die drei Knaben sind, ganz unverständlich, nette junge Mädchen in modernen Frühlingskleidchen.) Das Zwingende der ersten Bilder liegt in ihren Proportionen, in der Anlage von Erde und Luft, im Landschaftsgefühl (nicht in den Details), im berückenden Spiel des Lichts und der Farben. Später geht die Geschlossenheit mehr und mehr verloren. Es zeigt sich, daß Hörth wohl recht hat, wenn er alles, mit Einschluß der Papagenoszenen, von Kasperlnaivität sterilisiert. Sie ist nicht mehr am Leben zu erhalten. Aber anstatt nun erst recht den wunderbar in der Musik untergebrachten, alle Zaubereien durchbrechenden, menschlichen Gehalt aufzuspüren, das Werk also selbst zum Sonnentempel aufsteigen zu lassen, verwolkt er das Märchen mit einem pathetischen Edelmenschenmysterium. Nach vier Stunden Dauer ist man der gebotenen Augenräusche müde. Der Pathetik hat man sich von Anfang an versagt.

An den klassischen Grundstellungen hat Hörth wenig geändert, vieles nur raffiniert durch szenische Zutaten. Die neue Tiefe der Bühne nützt er z. B. so aus, daß den Liebenden nach beendeter Prüfung in großer Ferne Sarastro verheißend sich zeigt, der Aufstieg zum Sonnentempel als eine lange, selige Wanderung erscheinen könnte, trübte nicht ein wienerisch sorgloses Ballet zwischen den ägyptischen Bartträgern die Raumübersicht und die Intention. Der Schlüssel zu Hörths Auffassung scheinen die Sätze zwischen Sarastro und den Priestern zu sein, in denen die Möglichkeit von Taminos Untergang und Tod besprochen wird. Aber sie sind nicht das Entscheidende in der Funktion des Werks, nur ein leiser Ton in seinem vielfarbigen Zusammenklang.

Das Konzept wurde durch Absagen und Nervositäten der Sänger arg gestört. Wenn der Charakter- und Heldentenor Soot für Tauber einspringt, so bestätigt das seine künstlerische Elastizität. Mehr kann es nicht sein. Pamina hat die edle Wahrhaftigkeit der Reinhardt. Reizend das Vogelstellerweibchen der de Garmo ihr Papageno, Schützendorf, durchbricht sehr respektvoll die langweilige Feierlichkeit. Er ist diesmal sehr diszipliniert, seiner Wirkungen um so sicherer. List's Sarastro, optisch vollendet, mit großen, wachen Augen, eine unsichtbare Last auf königlichen Schultern. Aber der herrlichen Stimme fehlt die geistige Resonanz Schorrs Sprecher wäre herrlich, hätte man ihm nicht Bedeutung durch Dehnen und Unterstreichen aufgetragen.

Die Vorstellung geht mit äußerster Energie auf das Ziel dieser Staatsoper, große Attraktion des Fremdenverkehrs zu sein, zu. Und übernimmt sich darin.

Mit den „Meistersängern“ für den Verein Berliner Presse und dem „Rosenkavalier“ unter Richard Strauß werden die dreitägigen Opernfeste fortgesetzt.

Heinrich Federer †.

Von

Dr. A. von Grolman.

Wenige Tage vor dem Beginn der alemannischen Woche in Freiburg i. Br. ist Heinrich Federer in Zürich gestorben; er hätte nicht nach Freiburg fahren können, denn er war schon lange krank. Und so hatte er dorthin geschrieben: „. . . Begeisterter würde niemand selbst horchen, schauen und träumen in diese alemannische Erweckung als ich“; es ist nun nicht dazu gekommen und der Wanderer Federer ist in Bezirke geschritten, von dannen keiner wiederkehrt.

Sein Werk? Das ist sein Leben und seine Wanderungen darin; was er aufschrieb und an Träumen und Gesichten festhielt, war nur Folgeerscheinung, war nur Rückerinnerung. Federer hatte von klein an schwer zu tragen, ein asthmatisches Leiden hinderte ihn daran, die Berufung als katholischer Priester im Beruf seines Lebens auszuüben, er mußte verzichten und seinen bresthaften Leib bisweilen gewalttätig herrschen lassen. Dazwischen aber gab es ein Aufatmen: Wunder und Reisegeschichten aus dem Süden, Umbrien, die Abruzzen, kurzum Italien, das unpolitische Italien in seiner herben und klaren Art; das andere aber war die Gestalt des Franziskus von Assisi, dem Federer immer nachgelebt hat und den er liebte und den zu lieben er andere lehrte; der santo mag es auch gewesen sein, der Federer lehrte, seinen „Bruder Schmerz“ zu lieben und nicht ungeduldig zu werden.

Federer zur „Literatur“ zu rechnen, ist eigentlich ein Paradox; denn so völlig unliterarisch, wie er, so völlig dem Wirklichen und Seienden fromm hingegeben, wie er, sinnenfroh und sicher dabei, nachdenklich und fröhlich, heiter und doch voll tiefen Ernstes im Wissen um die Ewigkeit und ihre Werte, . . . das ist nicht „Literatur“. Federer ist ein großer Wanderer gewesen, im Tiefsten einig mit seinem Glauben, aber duldsam und wissend um den Schmerz: liest man nicht seine italienischen Dinge, sondern die großen Romane, so spürt man es wohl, gerade wenn man sich nicht durch die gewisse Breite der Darstellung abschrecken läßt: es ist etwas von der Kraft des Jeremias Gotthelf in ihnen, nur sind sie grüblerischer, zarter, wissend um menschliches Leid. Federer stammte aus Brienz; sein Geburtstag, der 6. Oktober 1866, machte es, daß er 1926 gerade mit der 700-Jahrfeier des Franziskus von Assisi zusammenfiel, ein feines Zeichen. Alemannisch besinnlich ist ein Wort Federers, das nicht vorenthalten sei („Lachweiler Geschichten“, S. 51): „Beim Stadtammann muß einer junkerlich sein, wie ein altes Wappen, bei den Sozialisten röter als Scharlach, sonst profitiert er nichts. Man fragt nach Konfession, nach Politik, nach Geld und erst ein Jahr später nach dem Verstand. Nach dem Herzen aber fragt man erst, wenn einer gestorben ist. Dann heißt es: der Selige hat doch ein gutes Herz gehabt! . . .“ Bei Federer aber wußten es alle, die ihn und seine kleinen Büchlein kannten, schon früher: daß er ein gutes Herz gehabt und solches auch nie versteckt hatte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Baden-Pfalz auf der Pressa

In einer früheren Notiz wurde mitgeteilt, daß der Verein südwestdeutscher Zeitungsverleger — Baden—Pfalz — sich an der Internationalen Pressaausstellung in Köln, der sog. „Pressa“, mit einer Kollektivausstellung beteiligen wird. Die Nachricht ist allenthalben mit Interesse aufgenommen worden und zwar nicht allein von den Zeitungsverlegern Badens und der Pfalz, sondern auch von Staats- und Gemeindebehörden. Alle beteiligten Kreise haben in den letzten Wochen mit Eifer an der Ausgestaltung und Fertigstellung der Ausstellug gearbeitet und es kann jetzt mit Befriedigung festgestellt werden, daß die Kollektiv-Ausstellung des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger eine der Bedeutung der südwestdeutschen Presse entsprechende Ausführung finden wird. Insbesondere die unmittelbar hierfür tätigen Landesgewerbeämter in Karlsruhe und Kaiserslautern scheuen unter Führung der Herren Professoren, Regierungsrat Linde-Karlsruhe und Prof. Dietrich-Kaiserslautern keine Mühe und keine Arbeit, um das Höchste für die Ausstellung zu erreichen.

Auch anderen Kreisen verdankt der Verein wertvolle Mitarbeit, so vor allem dem Badischen Verkehrsverbannd und der Reichsbahn für Ueberlassung von Negativen für ein badisch-pfälzisches Relief, das in seiner Darstellung und Ausdehnung 6,5 Meter lang, 5,5 Meter breit, ein hervorragendes Stück der Ausstellung bilden dürfte. Weiter sind in der Sache tätig gewesen, das Badische und Bayerische Statistische Landesamt, das statistische Amt der Stadt Ludwigshafen, die Presseabteilung der Bad. Regierung und nicht zuletzt das Institut für Zeitungswesen — Heidelberg. Mit dem 12. Mai ds. Js. wird die „Pressa“ ihre Pforten öffnen und allen Besuchern, insbesondere den aus dem Südwesten sei jetzt schon die badisch-pfälzische Kollektiv-Ausstellung des Verlegervereins zur Besichtigung angelegentlichst empfohlen.

Keine Regierungsvertretung in der Bauernkundgebung zu Karlsruhe.

Vom Ministerium des Innern wird geschrieben:

„In der am Sonntag, den 29. April, zu Karlsruhe stattgefundenen Notkundgebung der badischen Bauern hat einer der Referenten, Landwirt Gebhard von Eppingen, Klage darüber geführt, daß die Regierung zu der Kundgebung keine Vertretung geschickt habe. Die Bauern hätten auch ein Anrecht auf eine Vertretung der Regierung; letztere schicke doch auch zu Veranstaltungen anderer Berufsstände ihre Vertreter.

Diese Beschwerde ist nicht berechtigt. Die badische Regierung hat es bisher grundsätzlich unterlassen, an öffentlichen Kundgebungen von Berufsständen teilzunehmen. Minister und hohe Staatsbeamte besuchen die Sitzungen und Vertreterversammlungen der Berufsstände ganz gleichmäßig und machen keinen Unterschied, ob es sich hierbei um Versammlungen der Gewerkschaften, um Unternehmerverbände, oder auch um solche der Kammern der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Handels handelt. In der Landwirtschaftskammer und in den maßgebenden Versammlungen der landwirtschaftlichen Berufsverbände ist die badische Regierung durch Delegierte der zuständigen Ressorts stets vertreten. Eine Voraussetzung hierbei bildet die Möglichkeit, die Regierungsvertreter jederzeit zu Wort kommen zu lassen, wenn es die Sachlage erfordert. In öffentlichen Kundgebungen läßt sich diese Voraussetzung nicht erfüllen, und ein Minister befände sich mitunter in der peinlichen Lage, unter dem Beifall der Versammelten vielleicht ganz unsachgemäße Ausführungen von Rednern widerspruchslos entgegennehmen zu müssen. Wer objektiv zu urteilen imstande ist, kann der Regierung eine solche Rolle nicht zumuten.“

Ein Bauunfall im Brötzinger Tal.

= **Pforzheim**, 1. Mai. Ueber dem Schuttplatz, der zum Teil abgegraben wird, liegen zum Bau des Elektrizitätswerkes im Brötzinger Tal Rollbahngleise. Am Ende des Schutthaufens stehen die Gleise auf einer etwa 3 Meter hohen Brücke. Als nun gestern drei bis vier beladene Rollwagen auf der Brücke waren, gab diese nach, die Wagen stürzten herunter und begruben vier Arbeiter unter sich. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die beiden anderen Verunglückten erlitten nur leichtere Verletzungen.

= **Ettlingen**, 1. Mai. **(Autounfall.)** Bei Neumalsch wurde gestern abend gegen 7 Uhr der Schmied Franz Rubel von einem Automobil, das von Karlsruhe kam, so heftig angefahren, daß der Radfahrer zwei komplizierte Beinbrüche erlitt und in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

— **Reichenbach**, 30. April. In unserem Ort gab das Feuchter-Quartett Karlsruhe ein gelungenes Konzert. Dabei wirkten auch der Gesangverein „Konkordia“ Reichenbach und der Gesangverein „Konstanzia“ Etzenroth mit. Die beiden Vereine ernteten mit ihren Liedervorträgen herzlichen Beifall. Die gemeinsame Veranstaltung festigte das Freundschaftsband von neuem.

Auf dem Ettlinger Rathaus.

= **Ettlingen**, 1. Mai. Die gestrige Bürgerausschußsitzung, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Potica tagte, erledigte die aus vier Punkten bestehende Tagesordnung nach teilweise recht ausgedehnter Debatte in knapp 4 Stunden. Mit der ersten Vorlage beantragte der Gemeinderat Unterstützungsmaßnahmen für den Wohnbau 1928. Es handelt sich hierbei u. a. um die Gewährung von 8400 M aus Wirtschaftsmitteln zur Deckung der verlorenen Zinszuschüsse. Die Vorlage fand nach längerer Beratung mit großer Mehrheit die Zustimmung des Kollegiums.

Der zweite Punkt betraf die Besoldung der Beamten und Angestellten der Stadtgemeinde Ettlingen. Der Mehraufwand der Gemeinde durch diese Vorlage beträgt etwa 32 000 M, jene für die Schule etwa 20 400 M, die beide durch Gemeindemittel aufgebracht werden müssen. Die Vorlage selbst wurde, nachdem der Gemeinderat jene über die Besoldung der Angestellten zurückgezogen hatte, bis zur Voranschlagsberatung nach dem Vorschlag des Gemeinderates mit geringer Mehrheit angenommen, ebenso ein Zusatzantrag der demokratischen Partei. Für bauliche Veränderungen am Schlachthof fordert der Gemeinderat die Summe von 26 200 RM., die einstimmig bewilligt wurde. Zum Ausbau der Exerzierhalle am Lazaretthof in eine Turnhalle wurden 40 000 M vom Gemeinderat gefordert. Auch diese Vorlage fand einstimmige Annahme.

Abgeordneter Ziegelmeyer †.

Nach längerem schweren Leiden ist am Montag im Alter von 72 Jahren der Altbürgermeister Johann Ziegelmeyer in Langenbrücken bei Bruchsal gestorben. Mit ihm ist eine in weitester Oeffentlichkeit bekannte Persönlichkeit verschieden. Ziegelmeyer war 26 Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatgemeinde, 18 Jahre lang gehörte er der Zentrumsfraktion des badischen Landtages an, lange Jahre war er auch Mitglied des Bezirksrates und des Kreisausschusses. Der Verstorbene war auch eine Zeit lang Vorstandsmitglied der Badischen Landwirtschaftskammer und Ehrenvorsitzender des Verbandes badischer Bürgermeister. Anläßlich des 70. Geburtstages und des silbernen Berufsjubiläums Ziegelmeyers haben wir seine Verdienste um Staat und Gemeinde gewürdigt.

= **Heidelberg**, 28. April. **(Schulgeld-Erhöhung.)** Der Stadtrat hat beschlossen, das Schulgeld für die Oberrealschule, die Mädchenschule, die Handelsschule und die Handelsjahresschule auf 150 Mk. (bisher 120 Mk.) zu erhöhen. Durch diese Erhöhung werden die Einnahmen schätzungsweise um 75—80 000 Mk. vermehrt.

≡ **Lahr**, 1. April. **(Vom Frauenverein.)** Der Jahresbericht unseres Frauenvereins vom Roten Kreuz zeugt von der großen Nützlichkeit des Vereins und der vielseitigen und segensreichen Tätigkeit seiner Mitglieder. Im Jahre 1849 gegründet, vereinigte er sich im Jahre 1898 mit dem fünf Jahre älteren Wöchnerinnenunterstützungsverein, den edelmütige Männer und Frauen zur Unterstützung armer Wöchnerinnen ins Leben gerufen hatten. Dieser besteht als besondere der sechs Vereins-Abteilungen unter Leitung von Frau Adolf Dahlinger Witwe weiter und unterstützt seine Pfleglinge nicht nur mit Nahrungsmitteln, sondern auch durch Hauspflege und durch Leib- und Bettwäsche. Der Jahresbericht des Frauenvereins, aufgestellt von Pfarrer Krastel, erwähnt zunächst die Neueinteilung der Arbeitsbezirke in Abt. 1 im Anschluß an die 12 städtischen Fürsorgebezirke, dann bespricht er die verschiedenen Veranstaltungen während des Jahres. Die Tätigkeit in den Einzel-Abteilungen ist sehr rege in stetem Zusammenwirken mit den städtischen Fürsorgeschwestern. So wurden z. B. in der Kochschule in den Tageskursen 59 Schülerinnen unterrichtet, 51 Schülerinnen beteiligten sich an den abendlichen Arbeiterinnenkursen und durchschnittlich 20 Mädchen und Frauen besuchten die unentgeltlichen Flick- und Nähkurse. Vertreten ist der Frauenverein im allgemeinen städtischen Fürsorgeausschuß, im Ausschuß des städtischen Jugendamtes, des Fürsorge- und Wohlfahrtsamtes und im Jugendgericht. Der Rechenschaftsbericht der Abt. 1 (Fürsorge) ergibt bei 3437 RM. Einnahmen einen Ueberschuß von 403 RM. Das Gesamtvermögen beträgt 4432 RM. Abteilung 3, Krankenpflege, hat bei 4807 RM. Einnahmen 156 RM. und Abt. 4, Kochschule, bei 18 888 RM. Einnahmen 1385 RM. Ueberschuß. 6922 Portionen Essen wurden ausgegeben und dem Wöchnerinnenunterstützungsverein 172 Portionen zu ermäßigtem Preise abgegeben. Diese letztere Abteilung hatte bei 1189 RM. Einnahmen einen Ueberschuß von 62 RM. Ihr Vermögen beträgt 859 RM. Unterstützt wurden 76 Wöchnerinnen (1926:57) mit Leibwäsche, Lebensmitteln, Essen und Bettwäsche. Gepflegt wurden durch die Hauspflegerin des Vereins 31 (23) Wöchnerinnen in 609 (439) Verpflegungsstunden. Der Mitgliederbestand beträgt 334 gegen 173 im Vorjahre. Diese Abteilung bedauert besonders den Tod des langjährigen, verdienstvollen Vorstandsmitgliedes, Frau Mina Meyer, die sich um das Gedeihen des Vereins sehr verdient gemacht hat.

= **Freiburg**, 1. Mai. **(Eine Wohltäterin gestorben.)** Im hohen Alter von 98 Jahren ist Frau Luise Bolza gestorben, eine große Wohltäterin, die ohne Ansehen des Standes und der Konfession Ungezählten Hilfe geleistet hat. Ihr Liebeswerk wirkte in aller Stille.

s- **Freiburg**, 1. Mai. **(Beleuchtung der Stadttürme.)** Zur Feier der Alemannischen Woche werden am Abend des ersten Maisonntags (6. Mai), der Münsterturm und verschiedene sonstige turmartige Aufbauten, sowie der Bismarckturm auf dem Schloßberg und der Hildaturm auf dem Lorettoberg in farbiger Beleuchtung erstrahlen.

Kreisfeuerwehrtage.

= **Emmendingen**, 22. April. **(Kreistagung der Feuerwehr.)** Hier fand heute die diesjährige ordentliche Tagung der Feuerwehren des Kreises Freiburg statt. Die Verhandlungen begannen um 10 Uhr in der Aula der Karl-Friedrich-Schule. Von den 62 Wehren des Kreises waren nur drei nicht vertreten. Nach der Prüfung des Kassenberichts mit Entlastungserteilung folgte der Vortrag des Tätigkeitsberichts des Kreisverbandes durch den Kreisvorsitzenden Bammert (Waldkirch). Dieser stellte eine Mitgliederzahl von 6760 in den 62 Feuerwehren des Kreises fest und sprach am Schluß besonders der Freiwilligen Feuerwehr Freiburg für die seinerzeitige Abhaltung des Unterführerkurses herzlichen Dank aus. Nach der Wahl der Kreisausschußmitglieder und der Stellvertreter, die einige Neubesetzungen brachte, wurde der derzeitige Kreisvorsitzende Bammert (Waldkirch) wiedergewählt. Als Stellvertreter wurde Feuerwehrkommandant Scholl (Freiburg) gewählt. Bei der Festsetzung des Ortes für die Delegiertentagung 1929 wurde Kirchzarten einstimmig gewählt. Mit einer Alarmübung des ganzen Feuerwehrkorps Emmendingen an einem Häuserblock auf dem Marktplatz fand die Tagung ihr Ende.

— **Waldshut**, 23. April. **Der Kreisfeuerwehrverband Waldshut**, der die Bezirke Waldshut, Säckingen, St. Blasien und Bonndorf umfaßt, hielt gestern vormittag hier seine diesjährige Kreisversammlung ab, zu der etwa 100 Vertreter erschienen waren, die 60 Feuerwehren vertraten. Eine Anzahl Feuerwehrleute wurde mit dem Ehrenpreis für 50jährige Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr ausgezeichnet. Die Neuwahlen des Vorstandes ergaben: 1. Vorsitzender: Kommandant Metzger-Rheinfelden; 2. Vorsitzender: Roder-Erzingen. Ebenso wurden die verschiedenen Ausschußmitglieder der Bezirke gewählt. Der bisherige langjährige Kreisvorsitzende Hermann Dietsche wurde in Anerkennung seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen des Kreises zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Nach der Tagung fand ein Bankett statt, während nachmittags die Freiwillige Feuerwehr Waldshut in allen Abteilungen eine Schauübung abhielt.

— **Königsfeld** (Amt Villingen), 30. April. **(Feuerwehrtag.)** Am Sonntag fand hier der Delegiertentag des Kreisfeuerwehrverbandes Villingen statt, zu dem sämtliche 58 Wehren zahlreiche Delegierte entsandt hatten. Kritisiert wurde die bisherige Art der Verleihung des Ehrenkreuzes am weinroten Bande für 50jährige Dienstzeit durch den Landesverband, sowie auch das Ehrenkreuz am blauen Bande. Es wurde ein Antrag angenommen, daß letzteres nicht nur an Kommandanten, sondern auch an einfache Mannschaften verliehen werden könne und nicht immer erst nach mindestens 40 Dienstjahren. Weiter wurde die Einführung eines Feuerwehrpasses einstimmig gutgeheißen. Die Neuwahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des 1. Kreisvorsitzenden Wehrle-Furtwangen und des 2. Kreisvorsitzenden Baumeister-Donaueschingen. Als nächster Tagungsort wurde Höfingen bestimmt.

Das Unwetter vom Sonntag.

— **Eberbach**, 1. Mai. Der durch den schweren Hagelschlag am Sonntag nachmittag angerichtete Schaden im Neckartal und im Bauland läßt sich noch nicht übersehen. Den weitaus größten Schaden hat das Unwetter an den in Blüte stehenden Obstbäumen angerichtet, die zum Teil vernichtet sind, auch die Feldfrüchte haben großen Schaden erlitten. Die eingelegten Saatkartoffeln wurden an den abschüssigen Stellen herausgeschwemmt. Seit dem Jahre 1882 ist über die Gegend kein so schweres Unwetter mehr herniedergegangen. Der hessische Staatspräsident ist in Begleitung mehrerer Minister und Regierungsbeamter nach Zwingenberg, der Hauptstätte des vom Unwetter betroffenen Gebietes, abgereist, um eine Notstandsaktion einzuleiten.

= **Oberprechtal**, 1. Mai. **(Zu den Bränden.)** Der gesamte Gebäudeschaden der Brände am Sonntag und Montag früh beläuft sich nach den nunmehrigen Feststellungen auf 160 000 bis 180 000 M. Durch Versicherung ist der Schaden gedeckt. Der Fahrnisschaden erreichte eine Höhe von 60 000 M. Als der Blitz am Sonntag in den Ruhbauerhof einschlug, stand binnen kürzester Zeit das ganze Gebäude in hellen Flammen und innerhalb von nur einer halben Stunde waren zwei Höfe in Asche gelegt.

= **Wieden** (A. Schopfheim), 1. Mai. **(Eigenartige Folgen eines Blitzschlages.)** Bei dem schweren Gewitter am Sonntag schlug der Blitz in die elektrische Leitung des Wiedenereck und zog eine Reihe von Hausleitungen der angeschlossenen Anwesen in Neuhof, Gemeinde Münstertal, in Mitleidenschaft. Bei einem Landwirt wurden dadurch eine Kuh, ein Kalb und eine Ziege sofort getötet, ein Pferd schwer gelähmt. In einem anderen Hof wurde gleichfalls eine Kuh tödlich getroffen und in einem dritten Hof mußte der Hofhund sein Leben lassen. Zu Bränden ist es glücklicherweise nicht gekommen.

= **Ueberlingen**, 1. Mai. **(In Seenot.)** Auf der Höhe von Nußdorf gerieten bei dem vorgestern mittag plötzlich auftretenden starken Sturm mehrere Konstanzer Segelboote in Seenot. Einige Boote kenterten, Nußdorfer Fischer, die in ihren Booten den Schiffbrüchigen zu Hilfe eilten, konnten alle retten.

— **Külsheim**, 30. April. Am 6. Mai begehen die Eheleute Alois Grimm, Hofbauer, ihre goldene Hochzeit. — Am Sonntag ging ein furchtbares Hagelwetter über unseren Ort nieder. Der Sturm riß mehrere Bäume um und verursachte an den Fluren großen Schaden.

Der Karlsruher Sommertagszug

Am Montag abend fand unter dem Vorsitz des Kaufmanns Krauß von der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine eine Sitzung statt, in der die Organisation des Sommertagszuges am 6. Mai eingehend besprochen wurde. Die Veranstalter des Zuges — Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine, Verkehrsverein, städtisches Gartenamt — geben ein Merkblatt heraus, aus dem alles Wissenswerte von den Zugteilnehmern entnommen werden kann.

Es wird sicher allgemein freudig begrüßt werden, daß die Kinder von den einzelnen Stadtteilen geschlossen zum Zentralsammelpunkt, dem Schloßplatz, marschieren, so daß auch die einzelnen Stadtteile etwas von dem schönen Zug haben. Als Sammelpunkt sind fast überall Schulen gewählt, damit noch im letzten Augenblick wichtige Mitteilungen gegeben werden können.

Der Weg des Zuges, dessen Spitze bei der Aufstellung vor dem Landestheater steht, ist endgültig folgendermaßen festgelegt: Waldstraße, Hans-Thoma-Straße, Akademiestraße, Karlstraße, Kriegsstraße bis zur Karl-Friedrichstraße, Beiertheimer Allee zum Festplatz in den Stadtgarten.

Der 6. Mai soll zu Ehren des Sommertagszuges schon frühmorgens festlich eingeleitet werden. Vom Turme des Rathauses wird früh um 8 Uhr der Musikverein Karlsruhe einige Frühlingslieder blasen. Um ½12 Uhr findet dann auf dem Schloßplatze ein Promenadekonzert der Schützenkapelle statt, dessen Programm ebenfalls dem Charakter des Sommertags angepaßt wird. In der Sitzung wurde diesen Kapellen wie auch den weiteren, die sich für den Zug entgegenkommenderweise zur Verfügung gestellt haben, in herzlichen Worten für ihre Beteiligung gedankt.

Die Organisation des Zuges ist so eingerichtet, daß sicher alles klappt. Von der Freiwilligen Sanitätskolonne und dem Arbeitersamariterbund wird eine Hilfsstelle auf dem Schloßplatz (in einem der alten Wachthäuser) eingerichtet, ferner werden im Stadtgarten zwei Hilfsstellen sein.

Die einzige Zweifelsfrage ist das Wetter. Bei sehr schlechter Witterung muß der Zug leider seinem Charakter nach ausfallen. Die Kinder in ihren leichten weißen Sommerkleidchen können unmöglich bei strömendem Regen marschieren. Hoffen wir also, daß am 6. Mai die Sonne vom Himmel strahlt.

*

Die Maifeier ist in der badischen Landeshauptstadt recht ruhig verlaufen. In den Vormittagsstunden veranstalteten die Karlsruher Gewerkschaftsorganisationen einen Umzug, dem sich die Kommunisten anschlossen. Vier Musikkapellen belebten den Zug, dessen Endziel der Platz vor der Festhalle war. Nach einer kurzen Ansprache der Führer löste sich die Versammlung unter öffentlichem Himmel wieder auf. In den meisten Betrieben gab es nur eine kurze Unterbrechung der Arbeit, während andere Betriebe ganz geschlossen hatten. Von der sprichwörtlichen Schönheit des Wonnemonats war nicht viel zu spüren, da vom Montag auf Dienstag ein ganz erheblicher Temperatursturz eingetreten war und die Sonne, die dem letzten Apriltag Glanz und Wärme gegeben hatte, sich hinter grauen Wetterwolken versteckt hielt.

Beisetzung. Heute nachmittag erfolgte auf dem Friedhof die Beisetzung des Dichters Christian Schmitt, der, wie gemeldet, am Sonntag einem längeren Leiden erlegen war. Die große Zahl der Leidtragenden, die zahlreichen Kränze und die verschiedenen Ansprachen legten Zeugnis ab von der großen Zahl der Freunde und Anhänger seiner Muse, die sich Christian Schmitt, den ebenfalls das Geschick traf, seine alte elsässische Heimat wegen seines deutschen Empfindens verlassen zu müssen, auch in der neuen Heimat erworben hatte. Die Gedenkrede in der Friedhofkapelle hielt Kirchenrat Fischer, der in warmempfundenen Worten den edlen Menschenfreund und warmempfindenden, gemütstiefen Dichter an Hand seiner bereits veröffentlichten Dichtungen und seines Nachlasses pries. — Namens der Badischen Landesbibliothek, an der der Verstorbene nach seiner Verdrängung aus seiner gleichgearteten Stellung in Straßburg Anstellung fand, widmete der Direktor Längin dem Verblichenen unter Niederlegung eines Kranzes einen ehrenvollen Nachruf. — Prof. Dr. Wolfram vom Wissenschaftlichen Institut der Elsaß-Lothringer im Reich an der Universität Frankfurt a. M., dessen eifriger Mitarbeiter und Freund Schmitt lange Jahre hindurch war, zeichnete den edlen Charakter des Verewigten, der bei aller Heimatliebe es vorgezogen hatte, die Heimat wegen seines Deutschtums zu verlassen. Dabei bemerkte er, daß es Schmitt noch vergönnt gewesen sei, in den letzten Tagen vor seinem Hinscheiden von den Korrekturbogen seiner letzten, noch unveröffentlichten Dichtungen Kenntnis zu nehmen, die demnächst im Auftrage des Instituts erscheinen werden. — Als Vertreter der Loge „Zum treuen Herzen“, deren Mitglied der Verstorbene 28 Jahre hindurch gewesen war, sprach Direktor Reinhardt-Mannheim. — Kammersänger Weyrauch vom Landestheater, mit seiner prächtigen Stimme, sang dem Freund den Abschiedsgruß. — Am Grabe folgten dann unter zahlreichen Kranzniederlegungen noch eine Reihe von Ansprachen und Widmungen, so durch die Herren Pfarrer Werner namens der Vereinigung der Altelsässer in Deutschland, Rothmaier im Auftrage des Berliner Bundesvorstandes des Hilfsbundes für die Elsaß-Lothringer im Reich, Riehm und Steufmehl namens der Ortsgruppen Karlsruhe und Baden-Baden dieses Bundes, Pfarrer Steiger von Gochsheim, Justizrat Dr. Huber-Karlsruhe im Auftrage des Vogesenklubs und der früheren Straßburger Gruppe des Schwarzwaldvereins, Direktor Reinhardt sowie eines Vertreters der Kollegen bei der Landesbibliothek. Aus all den Ansprachen klang hervor, welches Ansehen der Verblichene nicht nur im Kreise seiner engeren Freunde und Kollegen, sondern weit darüber hinaus genoß.

10 Jahre Reichsbund der Kriegsbeschädigten

Gründungsfeier in der Festhalle.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen, Ortsgruppe Karlsruhe, blickt in diesem Jahre auf sein zehnjähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag in der Städtischen Festhalle eine Gründungsveranstaltung statt. Die Festhalle war gefüllt und vereinigte etwa 2500 Zuhörer. Nach zwei Vorträgen der Polizeikapelle und einigen ausgezeichneten Vorträgen des Lehrergesangvereins sprach Hauptlehrer Grundel den Prolog. Darauf erfreute Frl. Grete Keller (Sopran) die Zuhörer mit Gesängen. Sie wurde am Flügel von Herrn Baier begleitet.

Die Festrede hielt der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Schillinger. Er wies darauf hin, daß der Reichsbund im letzten Kriegsjahr in der Zeit der größten Not des deutschen Volkes gegründet worden sei und daß sich in Karlsruhe sofort gegen 100 Kriegsbeschädigte der jungen Organisation anschlossen. Heute zählt die Ortsgruppe bereits 2000 Mitglieder und der ganze Gau Baden rund 30 000. Trotz der großen Schwierigkeiten behördlicherseits sei die Entwicklung des Reichsbundes vorwärts gegangen und gehöre heute zu der größten und stärksten Organisation aller im Reiche vorhandenen Kriegsopferverbände. Der Redner erklärte ferner, daß die Not in den Kreisen der Kriegsbeschädigten und -Hinterbliebenen viel größer wäre, wenn nicht der Reichsbund als Beistand und Berater vorhanden wäre.

Nach weiteren Vorträgen der Polizeikapelle und des Lehrergesangvereins zeigte die Tanzschule Mertens-Leger in prächtigen Darbietungen ihre Kunst. Staatsschauspieler Paul Müller brachte eine humoristische Note in die Veranstaltung, wie überhaupt der Vortragende bei allen Gelegenheiten als gern gesehener Künstler auftrat.

Nach der Pause folgte die Ehrung der Gründungsmitglieder, die 1. Gauvorsitzender Engelhardt-Heidelberg vornahm. Jedem Gründungsmitglied wurde eine goldene Ehrennadel überreicht.

Das neue Kraftfahrzeugsteuergesetz.

An Stelle der bisherigen Bestimmungen (R.G.Bl. 1926 I. S. 239) ist am 1. April 1928 das neue Kraftfahrzeugsteuergesetz vom 21. Dezember 1927 R.GBl. 1927 I. S. 509) getreten. Es bringt grundlegende Aenderungen. Künftig gelten für Krafträder und Personenkraftwagen nicht mehr die Steuerpferdestärken, sondern der Hubraum. Festgehalten worden ist an der Pauschalbesteuerung hierfür, statt die Steuer nach dem tatsächlichen Maß der Wegbenützung durch eine Brennstoff-, Reifen- oder Kilometersteuer zu bemessen. Erleichtert wurden die Zahlungsbedingungen.

Als Kraftfahrzeuge gelten Landfahrzeuge, welche durch Maschinenkraft bewegt werden, ohne an Bahngleise gebunden zu sein, und öffentliche Wege benützen. Als Krafträder werden künftig betrachtet auch Kraftfahrzeuge mit zwei Laufrädern und zwei seitlichen, nur gelegentlich benützten Stützrädern ohne Anhänger, Bei- oder Vorsteckwagen, wenn ihr Eigengewicht in betriebsfertigem Zustand 350 Kg. nicht übersteigt. Als Kraftomnibusse werden bezeichnet Personenkraftwagen mit mehr als acht Sitzplätzen einschließlich des Führersitzes.

Steuerfrei sind:

a) Kleinkrafträder, das sind Krafträder mit einem Hubraum von nicht mehr als 200 ccm. Bisher waren nur Krafträder von 0,7 PS. steuerfrei, was bei Zweitacktmotoren etwa 125 ccm., bei Viertacktmotoren etwa 185 ccm. Hubraum entspricht. Für ein bisher versteuertes, künftig steuerfreies Kraftrad ist dessen Umschreibung bei der Zulassungsbehörde zu beantragen und die Bescheinigung dem Finanzamt vorzulegen. Eine Erstattung der Steuer findet nur dann statt, wenn die Gültigkeitsdauer der Steuerkarte nach dem 30. September 1927 begonnen hat.

b) Kraftfahrzeuge, die ausschließlich der Beförderung (Fortbewegung) von Geräten von und zur Arbeitsstätte und zum Antrieb dieser Geräte dienen, für landwirtschaftliche Zwecke auch dann, wenn gleichzeitig Personen und Güter befördert werden können.

c) Feuerwehr- und Krankenkraftfahrzeuge des Reiches, der Länder und Gemeinden, im Privatbesitz dann, wenn sie der Allgemeinheit unentgeltlich oder lediglich gegen Ersatz der Selbstkosten überlassen werden.

Eine Minderung der Steuer oder ein Erlassen durch die Landesfinanzämter ist möglich auf Antrag bei älteren Fahrzeugen, deren Mater vor dem 1. Januar 1919 hergestellt ist, und bei Gesuchen von Kriegsverletzten, deren Gehfähigkeit beschränkt ist, für Wagen bis zu 8 PS. oder 2100 ccm. Hubvolumen. Für stärkere Wagen und für Zivilbeschädigte unter ähnlichen Voraussetzungen wie bei den Kriegsbeschädigten ist der Reichsfinanzminister zuständig.

Die Berechnung der Steuer.

Der Hubraum wird nach der Formel H = 0,00078 i. d ? s in ccm. berechnet, wobei i die Zahl der Zylinder, d der Durchmesser des Zylinders in mm und s den Kolbenhub in mm angibt.

Für die Dauer eines Jahres beträgt die Steuer

a) für Krafträder, deren Gewicht von 200 auf 350 Kg. erhöht worden ist, für je 100 ccm. Hubraum oder einen Teil davon 8 ℳ.

b) für Personenkraftwagen mit Antrieb durch Verbrennungsmaschine für 100 ccm. Hubraum oder einen Teil 12 ℳ.

Für Fahrzeuge bis 10 PS. ist der Steuertarif gegen bisher nicht wesentlich geändert, während er für stärkere Personenkraftwagen ermäßigt wurde.

c) Für Kraftomnibusse und Lastkraftwagen mit Antrieb durch Verbrennungsmaschine für je 200 Kg. Eigengewicht des betriebsfertigen Fahrzeuges oder einen Teil davon 30 ℳ.

d) Für elektrisch oder mit Dampf angetriebene Kraftfahrzeuge sowie für Zugmaschinen ohne Güterladeraum für je 200 Kg. Eigengewicht des betriebsfertigen Fahrzeugs oder einen Teil davon 15 ℳ.

Als Eigengewicht des betriebsfertigen Fahrzeuges gilt das Gewicht, mit gefülltem Betriebsstoffbehälter, bei elektrisch angetriebenen Fahrzeugen mit der Akkumulatorenbatterie, mit Aufbauten, Signalinstrumenten, Beleuchtungsvorrichtungen, Windschutzscheiben, Kotflügeln und Trittbrettern.

Der Steuersatz ist nunmehr einheitlich festgesetzt, während er bisher für schwere Wagen eine Minderung eintrat.

Besitzen die Fahrzeuge unter Ziffer c nicht auf allen Rädern Luftbereifung, so erhöht sich der Steuersatz um ein Zehntel. Als Luftbereifung gilt eine Bereifung, bei der die in einem Schlauch eingeschlossene Luft unter Ueberdruck steht. Diese Begriffserklärung gibt die Verordnung über Aenderungen der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs vom 16. März 1928 (R.G.Bl. 1928 I S. 66), welche infolge des neuen Kraftfahrzeugsteuergesetzes erlassen worden ist. Für die straßenunterhaltungspflichtigen Verbände erhält die Verordnung die wichtige Bestimmung, daß künftig die Verwendung von Vollgummireifen untersagt ist, bis auf Zugmaschinen ohne Güterladeraum in Forst- und landwirtschaftlichen Betrieben, deren betriebsfertiges Eigengewicht 3,5 Tonnen und deren Höchstgeschwindigkeit auf ebener Bahn 15 Kilometer nicht übersteigen, sowie deren Anhängerwagen. Letztere dürfen sogar mit Eisenbereifung versehen sein, nur daß der Druck auf 1 Meter Felgenbreite in beladenem Zustand 150 Kilogramm nicht überschreiten.

Künftig müssen also Kraftfahrzeuge,

a) deren betriebsfertiges Eigengewicht 8 Tonnen nicht übersteigt und dreiachsige Kraftfahrzeuge, deren betriebsfertiges Gewicht in beladenem oder unbeladenem Zustand 9 Tonnen übersteigt, mit Luftreifen,

b) alle übrigen Kraftfahrzeuge mit Luftreifen oder hochelastischen Vollgummireifen versehen sein. Die Radkränze dürfen keine Unebenheiten besitzen, welche die Fahrbahn anzugreifen geeignet sind.

c) In gleicher Weise, wie nach Ziffer 6, müssen künftig auch die Anhängerwagen bereift sein.

Eine genaue Begriffserklärung, wie für die Luftreifen, was unter hochelastischem Vollgummireifen zu verstehen ist, wurde amtlich noch nicht gegeben.

Die Möglichkeit durch Abmeldung eines Fahrzeuges bei der Zulassungsbehörde einen Steuererlaß zu erlangen, ist dahin erweitert worden, daß nunmehr verkehrspolizeilich die vorübergehende Abmeldung eines Fahrzeuges erleichtert worden ist. Die Bstimmungen hierüber enthält die Verordnung vom 31. Januar 1928 (R.G.Bl. 1928 I S. 14). Die einschränkenden Bedingungen sind gefallen. Die Erstattung ist allgemein, auch für Probefahrtkennzeichen, zulässig im Betrag von einem Zwölftel der Jahressteuer für jeden Monat.

Dr. Ing. H. Cassinone.

Die Jagd im Mai.

Der Monat Mai bringt uns die Zeit des Aufblühens und Werdens. Die Natur ist eine große Kinderstube. Die Vögel brüten oder atzen schon ihre Brut, die Ricken setzen, die Rottiere gehen hochbeschlagen, die Bachen führen ihre Frischlingsschar und die Fähe hat jetzt kräftig für die Ernährung ihrer Sprößlinge zu sorgen. Der erste Hasensatz ist schon halbwüchsig und der zweite ist in Aussicht. Deshalb ist aber auch Ruhe im Revier jetzt die erste Bürgerpflicht, wie die in Köthen (Anh.) erscheinende illustrierte Jagdwochenschrift St. Hubertus — „Der Heger“, mitteilt. Das Schießgewehr dient nur ausnahmsweise der jagdlichen Ernte, im übrigen aber vorzugsweise der Hege und dem Jagdschutz, der mehr wie je geboten ist. Allem zwei- und vierbeinigen Raubzeug ist streng auf ihr Treiben zu sehen, da dem jetzt die Vertrautheit des Wildes ihr verruchtes Handwerk leicht macht. Sowohl der Wilderer mit der Drahtschlinge wie die streunenden Hunde und Katzen müssen rücksichtslos verfolgt werden.

Das Edel- und Dammwild hat sich dem Geschlechte nach getrennt. Der Hirsch schiebt sein neues Geweih. Wegen der Empfindlichkeit der noch im Bast steckenden weichen Kolben, meidet er Dickungen und wandert aus den großen geschlossenen Forsten jetzt gern in kleinere Feldgehölze. Das hochbeschlagene Mutterwild sucht wiesenreichen Niederwald oder Bruchränder auf, um dort ungestört setzen zu können.

Der Rehbock ist am Verfärben, stärkere Böcke haben ihr Gehörn bereits gefegt. Zwar ist in manchen Ländern die Jagd auf den Bock schon freigegeben, doch wird der gerechte Jäger von der Erlaubnis nur bedingt Gebrauch machen und zuwarten, bis der gute Bock voll verfegt hat und seinen roten Sommerrock trägt. Und auch dann hat er Rücksicht auf die Verhältnisse und seinen Wildstand zu nehmen und Maß zu halten im Abschuß der Böcke.

Die Sauen haben gute Zeit. Keiler Ueberläufer suchen des Nachts die Sommerschläge auf und machen vielen Schaden. Alte Bachen frischen im tiefen Forst und finden dort auch reiche Erdmast. Wer es nicht lassen kann, möge einen Keiler oder einen Ueberläufer schießen.

Beim Auergeflügel ist im allgemeinen die Balz beendet. In hochgelegenen Gebirgsrevieren jedoch erreicht sie zu Anfang des Monats ihren Höhepunkt und flaut erst gegen Mitte des Monats ab.

Der Birkhahn treibt jetzt noch auf den Balzplätzen in den frühen Morgenstunden sein munteres Spiel. Mitte des Monats nimmt das jedoch auch sein Ende. Die Hennen beginnen mit ihrem Gelege, für das sie besonders gerne grasreichen Niederwald mit Moosboden wählen.

Rebhühner sind bei ihren Gelegen mehr wie je vor allem herumstreifenden und gefiederten Raubgesindel zu schützen. Es empfiehlt sich, die Nester zeitig festzustellen, damit sie später nicht unvorsichtig zerstört oder ausgemäht werden.

Alles übrige Wildgeflügel ist jetzt ebenfalls mit dem Brutgeschäft beschäftigt.

Der Fuchs würgt im Mai mehr als in jedem anderen Monate des Jahres da es gilt, die heranwachsenden Jungen im Bau zu versorgen. Wo er im Revier noch häufiar vorkommt, ist dafür zu sorgen, daß er kurz gehalten und die Baue ausgegraben werden.

Wahlversammlungen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius spricht am Montag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, in einer von der Deutschen (liberalen) Volkspartei einberufenen Wähler-Versammlung im Konzerthaus über das Thema: „Reicht die Hände zum Wiederaufbau.“ Dr. Curtius ist von der Deutschen Volkspartei als Spitzenkandidat für die Reichstagswahlen in Baden aufgestellt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 30. April: Maria Bay, 80 Jahre alt, Witwe von Josef Bay, Blechnermeister; Anna Schückle, 25 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Schückle, Schuhmacher; Theresia Müller, 69 Jahre alt, Ehefrau von Wendelin Müller, Privat; Wilhelm Weiß, 58 Jahre alt, Ehemann, Blechnermeister; Margaretha Maag, 61 Jahre alt, Ehefrau von Jakob Maag, Taglöhner. 1. Mai:: Lina Bohraus, 63 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Bohraus, Metzger.

Voranzeigen der Veranstalter.

— **Badisches Landestheater.** In der am Mittwoch, den 2. Mai, stattfindenden „Rosenkavalier“-Aufführung singt Lilly Hafgren die Partie der „Feldmarschallin“. Die musikalische Leitung des Werkes hat Josef Krips.

Mittwoch-Nachmittagskonzerte im Stadtgarten. Mit Wirkung von heute an finden im Stadtgarten an den Mittwoch-Nachmittagen, jeweils von 3½—6 Uhr, wieder die Nachmittagskonzerte der Polizeikapelle statt. Das heute nachmittag stattfindende Konzert bringt unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters J. Heisig eine Fülle der beliebtesten Tonwerke älterer und neuerer Meister.

Kaffee Bauer. Die Mittwochkonzerte erfreuen sich durch die gebotenen künstlerischen Leistungen nach wie vor großer Anerkennung zahlreicher Musikfreunde. Heute abend kommt das Andante für Violine und Cello von Brahms zum Vortrag.

):(**Hundesport.** Die Vorbereitungen für die Veranstaltungen des Verein der Hundefreunde Karlsruhe, am Sonntag, den 6. Mai, sind in vollem Gange. Die Beurteilung der Hunde, welche vormittags ½11 Uhr beginnt, wird von 4 erfahrenen Kynologen vorgenommen werden. Herr W. Doll, Pforzheim, wird sämtliche Jagdhunde und einen Teil Diensthunderassen; Herr W. Stoll, Karlsruhe, alle Windhunderassen; Herr Ph. Pfannebecker, Karlsruhe, deutsche Boxer und Herr Julius Schmidt, Karlsruhe, die Rottweiler, mittlere und sämtliche Zwerghunderassen beurteilen. Der Verein ist bestrebt, die Hundefreunde in Karlsruhe, durch Aufklärung für seine Ziele zu gewinnen, um die Haltung, Wartung und Pflege von Hunden auf ein höheres Niveau zu bringen. Die Vorführung von Polizei- und Schutzhunden, welche nachmittags vor sich geht, wird neben den Gehorsams-, Gewandtheits- und Mannarbeiten, noch eine besondere Arbeit durch einen Schäferhund, welcher einen Gefesselten von seinen Fesseln befreien wird, zeigen. Eine weitere Ueberraschung auf dem Gebiete der Dressur wird ein Boxkampf zwischen einem Neger und einem Boxer (Polizeihund) bilden. Für die Windhunderennen sind solche vorgesehen für Barsois, englische Rennhunde (Greyhounds) und persische Windhunde. Ueber die Eintrittspreise geben die Anzeigen für diese Veranstaltung Aufschluß. Programme sind bereits fertiggestellt und in der Geschäftsstelle bei Herrn Closs, Zirkel 27, neben dem „Landsknecht“ erhältlich. Daselbst wird auch weitere Auskunft erteilt.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	13	23	11	—	Regen
Königstuhl	757.1	9	18	8	—	Regen
Karlsruhe	757.6	12	22	11	—	Regen
Bad.-Baden	757.3	11	20	10	—	bewölkt
Villingen	758.9	9	20	8	—	bewölkt
St. Blasien	—	9	17	7	—	bewölkt
Feldberg	632.9*	4	8	2	—	Nebel
Badenweiler	—	—	—	2	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Ueber West- und Mitteleuropa liegen noch immer zahlreiche Teilwirbel, während nördlich von Skandinavien ein aus polaren Luftmassen aufgebautes Hochdruckgebiet nach Süden vorgestoßen ist. Das Zusammentreffen der aus Norden abfließenden Kaltluft mit den wärmeren Luftmassen des Festlandes wird uns weiterhin Bewölkung und zeitweise Niederschläge bringen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 2. Mai. Wolkig, kühl und noch einzelne leichte Niederschläge, besonders im Süden. In den nördlichen Landesteilen zeitweise aufheiternd.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 1. Mai, 6 Uhr morgens: 110 Ztm., gest. 5 Ztm.
Kehl, 1. Mai, 6 Uhr morgens: 229 Ztm.
Maxau, 1. Mai, 6 Uhr morgens: 393 Ztm., gef. 1 Ztm.
Mannheim, 1. Mai, 6 Uhr morgens: 282 Ztm., gest. 3 Ztm.

Geschäftliche Mitteilungen.

× **Tanzschule Cilla Herrmann.** Frl. Cilla Herrmann, ehemalige Schülerin von Frau Allegri-Banz und bis 1923 Solotänzerin am Badischen Landestheater Karlsruhe veranstaltet auf vielseitigen Wunsch Gymnastik-Kurse und übernimmt gleichzeitig die Ausbildung zum Bühnentanz. Es werden getrennte Kurse in Tages- und Abendunterricht, sowie Privat- und Einzelstunden gegeben. Näheres siehe Anzeigenteil in der Samstag-Abendausgabe.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13 Telephon Nr. 499

Die Mannheimer Mairennen.

Der zweite Renntag wies den gleichen Besuch auf, wie der vergangene Sonntag, was auf den Mannheimer Lokalfeiertag und den 1. Mai zurückzuführen ist, an dem viele Geschäfte geschlossen haben. Der Himmel war ganz bedeckt und es ging vereinzelt auch ein dünner Regen nieder, der aber die Rennen in keiner Weise beeinträchtigte. Die Felder waren heute weniger gut besetzt und die Zahl der Pferde ging nicht über 8 hinaus. Beim Hauptrennen des Tages stürzte Lord Val mit seinem Reiter Egloffstein. Pferd und Reiter erlitten keinen Schaden. Im Haardt-Hürdenrennen warf vor dem Start bei der Tribüne Ellingen seinen Reiter Keil ab, der mit der Tragbahre nach Hause getragen werden mußte. Er hat eine Verstauchung und Bluterguß im Knie davongetragen. Das Pferd rannte bis zum Riedbahndamm, kam zurück, sprang an den Sattelplatz über das Gitter, riß dieses um und stürzte. Das Pferd stand wieder auf und wollte in die Menge hineinrennen. Beherzte Männer hielten das Pferd jedoch rasch an und führten es ab, so daß ein Unglück vermieden wurde. In diesem Rennen war der Mannheimer Stall Baer mit „Manon“ und Herrn von Schnitzer im Sattel siegreich und zahlte die höchste Siegesquote mit 83 zu 10 Sieg.

Die Ergebnisse des zweiten Renntages waren:

I. Pfalz-Rennen. Preise 2400 M. Entfernung 1600 Meter. Es liefen: 6 Pferde. 1. „Nordpol“, Besitzer A. Pfister, Reiter von Seiffert; 2. „Farmerin“, Besitzer F. W. Gamerdinger, Reiter Narr; 3. „Carol“, Besitzer Fräulein E. Schwanenberg, Reiter Vaas; ferner liefen: „Heilige Johanna“, „Petrarca“, „Ost-Expreß“. Richterspruch: ½, 1, ¾. Sieg: 13. Platz: 14. Toto: 22.

II. Heyden-Linden-Jagdrennen. Herrenreiten. Preise 3000 M. Entfernung 3400 Meter. Es liefen: 4 Pferde. 1. „Oparke“, Besitzer Dr. F. Merck, Reiter v. Borcke; 2. „Amandus II.“, Besitzer Leutnant E. Merk, Reiter Besitzer; 3. „Contraheni“, Besitzer A. Baer, Reiter v. Schnitzer; ferner liefen: „Sturm“. Richterspruch: 2, 3½, 3 Sieg: 15. Platz: 17. Toto: 22.

III. Waldpark-Rennen. Preise 3000 M. Entfernung 1200 Meter Es liefen: 5 Pferde. 1. „Waldmeister“, Besitzer M. Friediger, Reiter Albers; 2. „Fonta“, Besitzer v. Opel, Reiter Narr; 3. „Fafner“, Besitzer v. Opel, Reiter Stolz; ferner liefen: „Amenophis“, „Strug“. Richterspruch: ½, ½, ¾. Toto: 21. Sieg: 14. Platz: 14.

IV. Riese-Jagd-Rennen. Herrenreiten. Preise 5400 M. Entfernung 3500 Meter. Es liefen: 8 Pferde. 1. „Fateider“, Besitzer Frh. H. v. Bodenhausen, Reiter Leutnant Viebig; 2. „Le Gerfaut“, Besitzer Joh. Meyer, Reiter Oberleutnant v. Horn; 3. „Jenoe“, Besitzer Chr. Keller, Reiter Baron Leutnant v. Holtey; ferner liefen: „Vimont“, „Durbano“, „Sans parail“, „Lord Val“ gestürzt, „Germane“. Richterspruch: Sieg: ¾, 2, 5. Platz: 13, 14, 19, 24.

V. Maimarkt-Preis. Preise 4300 M. Entfernung 2000 Meter. Es liefen: 6 Pferde. 1. „Leibkürassier“, Besitzer E. Dilthey, Reiter Reis; 2. „Grafenstein“, Besitzer J. Löwenberg, Reiter Glitsch; 3. „Goldelse“, Besitzer Ch. Trautwein, Reiter Gabor; ferner liefen: „Mydear“, „Tarzan“, „Protheus“. Richterspruch: ½ Kopf, Kopf, Hals. Sieg: 28. Platz: 21, 23.

VI. Haardt-Jagdrennen. Preise 3000 M. Entfernung 3000 Meter. 1. „Manon“, Besitzer A. Baer, Reiter Schnitzer; 2. „Dojan“, Besitzer M. Friediger, Reiter Albers; 3. „Waldo“, Besitzer O. Schubert, Reiter Weber; ferner liefen: „Carls“, „Stramen“, „Feuermal“, „Ellingen“ gestürzt. Richterspruch: 4, 2, 5, 3. Sieg: 83. Platz: 14, 13, 11.

VII. Rheinau-Jagdrennen. Preise 3000 M. Entfernung 1450 Meter. Es liefen: 6 Pferde. 1. „Fernländer“, Besitzer L. Hahn, Reiter Reis; 2. „Aalborg“, Besitzer Gebr. Rösler, Reiter Tauß; 3. „Grimm“, Besitzer H. v. Opel, Reiter Narr; ferner liefen: „Irrwisch“, „Fafnirs Bruder“, „Pedrillo“. Richterspruch: ½, ¾, 1½, 1. Sieg: 36 Platz: 25, 22 „Fateider“ gewinnt das Riese-Jagd-Rennen, „Leibkürassier“ den Maimarkt-Preis.

*

= **Die Spiele um die südwestdeutsche Meisterschaft in Hand- und Fußball** als Vorspiele um die deutsche Meisterschaft der Deutschen Turnerschaft, werden am Sonntag, den 6. Mai, in Weinheim zum Austrag gebracht. Anzutreten haben die Kreismeister aus beiden Spielarten von Baden (Kreis X) und der Pfalz. Folgende Mannschaften werden sich gegenüberstehen: Handball: Polizeisportverein Heidelberg — Rastatt und Turnverein 61 Ludwigshafen a. Rh. Fußball: Turnverein 46 Mannheim und Turnverein Friesenheim.

— **Im Fußball-Städtespiel Belfort — Freiburg** in Belfort wurde eine Freiburger Vertretung knapp 0:1 von Belfort geschlagen. Der VfR. Mannheim weilte in Metz und schlug AS. Metz 4:3.

— **260 Nennungen** sind bisher für das Wiesbadener Automobil-Turnier abgegeben worden.

— **Der Radländerkampf Deutschland — Belgien** wurde von Deutschland mit 203:100 Punkten gewonnen. Beteiligt waren die Deutschen Schamberg, Springborn, Rütt und Pricke.

× **Die Schwerathleten** des DASV von 1891 halten am 10. Juni in Koblenz ihre Generalprobe für Amsterdam ab.

Deutsche Fußballmeisterschaft.

Der Aufmarsch der Endspiel-Teilnehmer.

Die Liste der 16 Mannschaften, die den Endkampf um die Deutsche Fußballmeisterschaft bestreiten, vervollständigt sich mehr und mehr. Nach den Spielen des 29. April ist die Zahl der bereits ermittelten Endspielteilnehmer auf 10 angewachsen, es fehlen also nur noch sechs Bewerber. Die zehn festgestellten Kandidaten für die Deutsche Meisterschaft sind: Bayern München, Eintracht-Frankfurt (Süddeutschland), Hertha/Berliner S. C., Tennis-Borussia Berlin (Brandenburg), Sp. Vg. 07 Köln/Sülz, Preußen Krefeld (Westdeutschland), Wacker Halle, Dresdener S. C. (Mitteldeutschland), Breslauer S. C. 08, Sportfreunde Breslau (Südostdeutschland). Es fehlen noch die Dritten von Süd- und Westdeutschland, sowie die je zwei Vertreter von Norddeutschland und Baltenverband. Dritter von Süddeutschland dürften Wacker München, 1. F. C. Nürnberg oder FSV. Frankfurt, Dritter von Westdeutschland Schalke 04, Schwarz-Weiß Essen oder Duisburger Spielverein werden. In Norddeutschland sind Hamburger S. V. und Holstein Kiel für die beiden Vertreterstellen favorisiert und im Baltenverband liegt nach den Ereignissen des letzten Aprilsonntags die Entscheidung nur noch zwischen V. f. B. Königsberg, Preußen und Titania Stettin.

Zielfahrt nach Steyr im Juni 1928.

Die Steyr-Werke A.-G. Wien veranstalten im Juni dieses Jahres eine Zielfahrt nach Steyr, die einen Start von jedem Ort Europas ermöglicht. Die Veranstaltung steht unter dem Protektorat des österreichischen Ministers für Handel und Verkehr und des Landeshauptmannes von Oberösterreich, sowie unter dem Patronat des österreichischen Automobil-Clubs. Außer der in weitesten Kreisen der Steyr-Wagen-Besitzer sicherlich großen Anklang findenden sportlichen Konkurrenz werden die Besichtigung der Steyr-Werke und die festlichen Veranstaltungen nach der Schlußkontrolle überall Interesse erwecken. Außerdem kommt neben wertvollen Ehrenpreisen ein wundervoller, 6/30 PS, 6 Zylinder, Steyr-Wagen zur Verlosung. Der Nennungsschluß ist auf den 15. Mai 1928 festgelegt. Ausführliche Broschüre und Nennungsliste werden an alle Steyr-Wagen-Besitzer durch die: „Deutsche Steyr-Werke Vertriebs-G. m. b. H., Berlin W62, Budapeststr. 1“ gesandt.

Den Ozeanbezwingern Hauptmann Köhl, Baron von Hünefeld und Major Fitzmaurice wurden bei ihrer Ankunft in Newyork von der dortigen Niederlage der A. Batschari Zigarettenfabrik A.-G., Baden-Baden, Batschari-Krone Zigaretten überreicht. Aus Newyork wurde Batschari gekabelt, daß die Flieger hocherfreut waren, nach langer Zeit der Entbehrung wieder gute deutsche Zigaretten rauchen zu können. (A158)

Den schönsten Fußboden gibt MAJA Bohnerwachs dünn aufgetragen, ist es äußerst sparsam u. unübertroffen im Glanz.

Ia. Westf. Pumpernickel
geschnitten, 18 Pakete à ½ Pfund in Stanniol haltbar (schimmelt nicht), frko ℳ 4.— Nachn. Brotfabrik Friedr. Knäpper Köln-Kletteberg (7 Fabriken Knäpper-Brot i. Rheinl. u. Westf.) (A164)

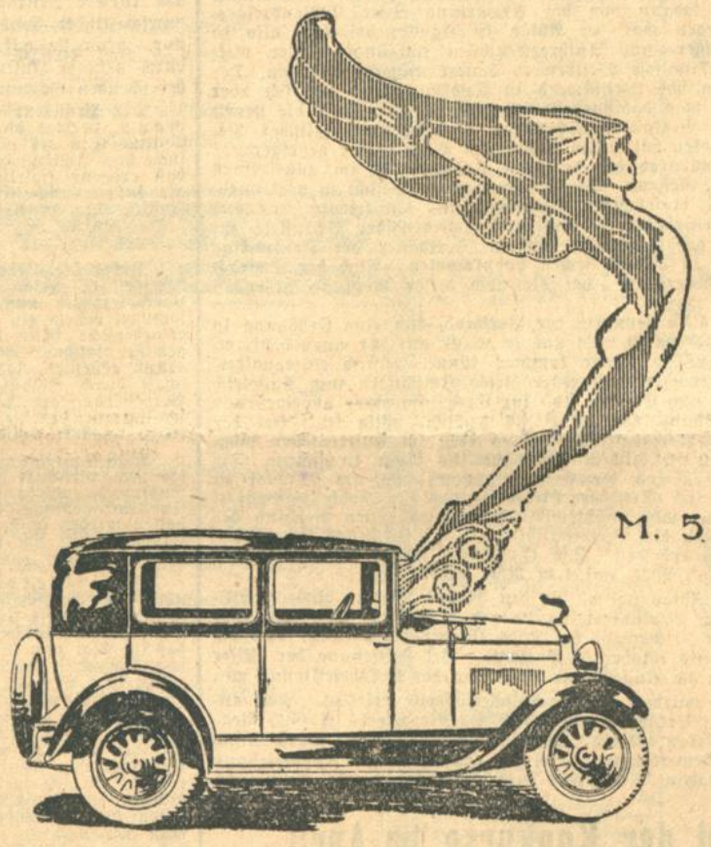
Blumenkübel, Waschzüber
Kübel jed. Größe B759 zu verkaufen
M. Biron
Küferei u. Küblerei, Bürgerstraße 13
Reparaturen werden schnell besorgt.

Arbeits-Vergebung.
Die Verwaltungs-G. m. b. H. vergibt im Wege der öffentlichen Submission für den Neubau einer Werkstätte mit Garagen auf dem Anwesen, Kaiserallee 121
1. Grab-, Beton- und Maurer-Arbeiten
2. Entwässerungs-Arbeiten.
Die Unterlagen können im Büro der Architekten B. D. A. Deines & Rehder gegen Erstattung der Selbstkosten abgeholt werden; daselbst liegen auch die Pläne zur Einsichtnahme auf.
Angebote sind am Montag, den 7. Mai, vormittags 10 Uhr verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen auf dem Büro der Firma Hassel G. m. b. H., Nuttstraße 5, abzugeben
Karlsruhe i. B., den 2. Mai 1928. (13167
Deines & Rehder
Architekten B. D. A.
Kaiserstraße 146, Eingang Karlstraße.

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 2. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr werde ich in der Bachstraße 67 Hinterhaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Sofa mit 2 Polsterstühlen 1 Teppich, div. Tische und Ständer, 1 Grammophonplattenschrank, 1 Schreibtischstuhl, 1 Sofa mit Umbau, 1 Büfett, 1 eiserne Bettstelle, div. Bilder, 1 Destillationskessel, 1 Dezimalwaage m. Gewichten, 2 Eisschränke, 2 zweirädrige Handwagen, u. a. m.
Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.
Karlsruhe, den 30. April 1928 (13058)
Buramann, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 2. Mai 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pfandlokal, Herrenstraße 45a gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Fahrräder, 1 Standsprechapparat, 1 Schnellwaage, 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Ausziehtisch m. Stühlen 1 Schreibmaschine, 1 Standuhr, 1 Rolladenaktenschrank, versch. Polstermöbel, 1 Warenschrank 1 Kleiderschrank, 1 Ladenkasse, 1 Kleiderschrank, 1 Ladentheke m. Marmorplatte 1 Wurstschneidemaschine 1 Wohnzimmer und 1 Herrenzimmereinrichtung, 1 Kinderbett, 1 Flurgarderobe, 1 Sofa u. a. m.; daran anschließend 1 Bauhütte. Akt wird im Pfandlokal bekannt gegeben.
Karlsruhe, den 30. April 1928. (13050)
Westermann, Gerichtsvollzieher.



Der Welterfolg des Essex Super Six

Unter den meistgekauften Sechszylindern in der ganzen Welt steht der Essex Super Six heute an zweiter Stelle. Diesen Welterfolg verdankt Essex nicht nur seiner unerhörten Preiswürdigkeit – Limousine M 5750.— — und der gediegenen Ausstattung, die ihnals Luxuswagen präsentiert, sondern vornehmlich dem berühmten Motor. Ebenso wie die Hudson-Essex-Ingenieure Coach und Sedan erstmalig schufen und diese Begriffe prägten, entdeckten sie auch das Super-Six-Prinzip. – Dieses Prinzip, dem der Essex-Motor seine besonders hohe Leistung bei absolut ruhigem Lauf verdankt, ist durch Patente geschützt. Andere Fabriken können ihm nur nahekommen, es aber niemals ganz erreichen.

Der Essex Super Six nimmt starke Steigungen im direkten Gang und läßt größere Wagen weit hinter sich. Dieser Wagen macht lange Reisen zur ungetrübten Freude. Fragen Sie Besitzer des Essex Super Six — Sie werden die Begeisterung des Kenners finden.

Sechszylindermotor 10/45 PS. Sparsamster Brennstoffverbrauch. Stahlkaros- ESSEX SUPER SIX serie modernster Linienführung. Ballonbereifung. Kühlerjalousien.

ESSEX SUPER SIX

HUDSON ESSEX MOTORS COMP. M. B. H., WERK BERLIN-SPANDAU
FERNRUF SPANDAU 4381

Autorisierter Vertreter: **U. KAUTT & SOHN, KARLSRUHE**
Waldhornstr. 14/16 ★ Telefon 291–292

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 3. Mai 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (13149)
1 Futterschneidmaschine, 1 Standuhr, 1 Küchenschrank, 1 Herrenfahrrad, 1 Klavier, 1 Vertiko, 1 Chaiselongue, 2 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Schreibstuhl u. 2 Pritschenwagen.
Karlsruhe, den 30. April 1928.
Stapf, Ober-Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, d. 3. Mai 1928, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Herenstr 45a, hier (Hinterbau) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
7 Bilder, 1 Schreibmaschine, 12 Sessel u. Schemel, 1 Kopiermaschine, 3 verschied. Schränke, 12 versch. Tische, 1 Lampe, 1 Drehpotypmaschine, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Kredenz, 1 Büfett, 1 Standuhr, 2 Lederklubsessel, 1 Teppich, 2 Landauerwag.
Karlsruhe, den 1. Mai 1928. (13147)
Strang, Obergerichtsvollzieher.

Empfehle mich zur Führung der
Buchhaltung
in den Abendstunden und an Samstag Nachmittag gegen mäßige Vergütg. Angebote unt. Nr. F. H. 7395 an die Bad. Presse Filiale Hauptpost.

Immobilien

Kürzl. modern einger.
Friseur-Geschäft
Herren- u. Damen-Salon 3 Damen- u. 4 Herrenbedienungen, in bad. Universitätsstadt, in der Hauptstraße, ist sofort zu verkaufen. Erford. Kapit. Rm. 12 000.— Angeb. u. R9063 an die Bad. Pr.

Sichere Existenz Schlosserei
seit 1901 bestehend, komplett eingerichtet, mit alter guter Kundschaft, krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 13137 an die Badische Presse.

Geschäftshaus mit 2 Läden
in der Waldstraße zu verkaufen. Preis 40 000 M. Anzahlg. 10—15 000 M. Angeb. unt. F. H. 7378 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Haus mit Milchgeschäft
300 Liter täglich, bei 5—7000 Anz. zu verkauf. Angeb. unt. Nr. T8994 an die Badische Presse.

Friedrich Springers
WANZENTOD
sicherstes Radikalmittel, fleckt nicht, angenehm im Geruch. ¾ Ltr. Flaschen RM. 2.50 und kleiner. Erhältlich nur beim alleinigen Hersteller U. V. A. **Frdr. Springer, Markgrafenstraße 52** beim Rondellplatz. **Telefon 3263.**

Wirtschaft mit Metzgerei
Nähe K'he, m. 2 Sälen, 3 Nebenz., 1 Wirtschaftsz., großer Garten, Hof mit Toreinfahrt, Metzgerei mit 2 Läden, großer Umsatz, sofort zu verkaufen. Anzahlung ca. 10 000 M. Angeb. unt. Nr. 13070 an die Badische Presse.

Drogerie
Amtsstadt. ca. 20 000 Einwohn., Preis m. Warenvorräte 8000 M. Anzahlung 5000 M.
Lederwarengeschäft
gut gehend, i. Industriestadt, 16 000 M. Anzahlg. 10 000 M.
Lebensmittelgeschäft
gute Lage, m. 3 Zimm.-Wohng., Preis 4800 M.
Kurz-, Weiß-, Wollwaren m. Waren, 5500 M. Anzahlung 3500 M.
Bürsten-Spezialgeschäft m. Fabrikation. Anzahl. 5000 M.
Außerdem verschiedene andere gute Geschäfte, preiswert zu verkaufen.
M. Busam,
Herrenstraße Nr 38. (13079)

Bäckerei
In Eggenstein ist eine gutgehende Bäckerei mit Kolonialw.-Hdlg. zu vkf. Zu erfrag. u. Nr. G9107 in der Badischen Presse.

4stöckiges 4 Zimmer-
Wohnhaus
beste Weststadtlage, mit Garten, bei 10—12 Mille sofort zu verkaufen. Eine Wohnung wird b. Kauf frei. Angebote unt. Nr. S9118 an die Badische Presse erbeten.

Villa oder Etagenhaus
Westendstr., Moltkestr., Bismarckstr. oder Nähe, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 13071 an die Badische Presse.

VILLA
a. Turmberg in Durlach, sofort zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B9086 an die Badische Presse.

Ein Haus
bestehend aus 2 Zimmer, 1 Küche u. 1 Speicher u. Keller, welches 1923 neu erstellt wurde, a. Abbruch zu verkaufen. Zu erfrag. Lessingstr. 33 b. Holzhauer.

Wohnhaus
Nähe Stadtgarten, mit 4 Zimmer-Wohnungen u. Werkstätte, wird m. günstigen Bedingungen bei 10 Mille Anzahlg. verkft. Angebote u. Nr. R9113 an die Badische Presse erbeten.

Baulustige für Rüppurr
2 günstige Bauplätze abzugeben. (B25) Näheres: Telefon 5934.

Garten
zu pachten gesucht. Angebote u. Nr. B9077 an die Badische Presse.

Bauplätze
für Villen, Landhäuser oder Industrie zu verkaufen an fertiger Landstraße und Haltestelle der Elektr. u. Station, billigst. Angebote unter Nr. F. H. 7353/12932 an die Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Drogerie
mit Kolonial- u. Farbwaren in Städtchen Mittelbadens, Eckhaus an d. Verkehrsstraße u. d. Bahnhof, v. Besitzer vor fast 30 Jahr. in neuem Hause gegr. u. seither m. best. Erfolge reell u. gesetzl. geführt, an verheirat., süddeutsch. Fachmann zu verkaufen. Groß., schön eingerichtet. Laden mit zwei Nebenräumen, Kontor, 2 Magazine, Schuppen, Keller usw. Wohnung v. 5 Z., Bad, Waschküche, elektr. Licht, groß. Hof, Gemüse- und Obstgarten. Konkurrenzl. Kassageschäft ohne Ladenhüter.
Nur ernsthafte Interess. mit nachweisl. 20—30 Mille Kap. woll. gefl. Anfrag. u. Nr. 2226a an die Badische Presse richten.

Herrschaftliche Zweifamilien-Villa
Weststadt, sofort beziehbar, bei günst. Anzahl. zu verkaufen. Offert. u. Nr. B9102 an die Bad. Pr.

Lebensmittel-Geschäft
in größerem Ort bei Karlsruhe, an Hauptstraße gelegen, mit schöner 2 Zimmerwohnung, sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter Nr. G8832 an die Badische Presse.

In Gaggenau, im Murgtal, ist das an der Hauptstraße (beste Geschäftslage) gelegene
Gasthaus zum „Kreuz“
mit großem Oekonomiegebäude, für Metzgerei geeignet, mit großem Garten (zwei Bauplätze) zu verkaufen. Das Anwesen kann auch ohne die Bauplätze gekauft werden. Es kommen nur zahlungskräftige Käufer in Frage. Angebote sind zu richten an:
Hans Völkle, Gaggenau (Murgtal).

Südwestdeutsche Jndustrie- und Wirtschafts-Zeitung

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 1. Mai. **(Funkspruch.)** Die Abendbörse beschränkte sich wieder auf einige Spezialgebiete. Im Vordergrund des Interesses standen vor allen Dingen Elektrowerte und hier vor allem Schuckert und AEG, die bis 1 Prozent gewannen, daneben Felten um 3, Bergmann um 1.75 Prozent höher. Farben um 0.75 Prozent befestigt. Von Montanwerten Klöckner und Mannesmann um je 0.5 Prozent fester. Auch Kaliaktien wieder anziehend und bis 1 Prozent fester. Am Zellstoffmarkt Waldhof, die mittags vernachlässigt waren, 3 Prozent höher. Auch Schiffahrtswerte freundlich. Am Rentenmarkt deutsche Anleihen vernachlässigt. An der Nachbörse waren AEG bis 117 und Schuckert bis 205 bevorzugt. Die übrigen Märkte lagen gut gehalten. Amerikanische Kunstseidenwerte weiter abgeschwächt.

Anleihen. Altbesitz 51.90, Neubesitz 17.47, 4 Dt. Schutzgebiete 7.26.

Bankaktien. Allg. Dt. Creditanst. 137.5, Barmer Bankverein 142, Commerz u. Privatb. 179.62, Darmst. u. Nationalbank 249.87, Deutsche Bank 164, Disconto-Gesellsch. 155, Dresdner Bank 159.75, Metallbank 133, Reichsbank 228, Oesterr. Credit 37.75.

Bergwerksaktien. Buderus 95, Gelsenk. 144.5, Harpen 171, Ilse Berg 308, Kaliw. Aschersl. 193.5, Westeregeln 202, Klöcknerwerke 128.75, Mannesmannröhren 154.5, Mannsfelder Bergbau 121.5, Phönix Bergbau 102, Rhein. Braunk. 293, Rhein-Stahl 168.25, Ver. Königs- und Laurah. 86.5.

Transportwerte. Hamb. Amerik. Paketf. 158.5.

Industrieaktien. Adlerwerke Kleyer 90.5, AEG Stamm-Akt. 170.75, Bergmann Elektr. 189, Zement Heidelberg 151, Daimler Motor 111, Dt. Erdöl 138, Dt. Gold Scheideanst. 193.25, Dt. Linoleumwerke 263, Elektr. Licht u. Kraft 229, Elektr. Lief. Ges. 175, Eßlinger Masch. 60, J. G. Farben 276.25, Felten u. Guilleaume 145.5, Gesfürel 294.25, Goldschmidt Th. 103, Holzmann 165, Junghans Gebr. 88.5, Lahmeyer 185, Mainkraftwerke 121, Neckarsulm Fahrz. 62, Peters Union 102, Rhein. el Mannh. Stamm 164, Südd. Zuckerf. 145.5, Thür. Lief. Gotha 105, Verein f. chem. Ind. 99, Waß u. Freytag 145.5, Zellst. Aschaffenb. 204 Zellstoff Waldhof 302.

Warenmarkt.

London, 1. Mai. **Metallschlußkurse.** Kupfer: Tendenz ruhig, Standard per Kasse 61 9/16—⅝, 3 Monate 61 13/16—¾, Settl. Preis 61⅝, Elektrolyt 66½—67, best selected 64¼—65½, Elektrowirebars 67. — Zinn: Tendenz willig, Standard per Kasse 229¾—⅞, 3 Monate 230¼—½ Settl. Preis 229¾, Banka 237¾, Straits 234¾. — Blei: Tendenz stetig, ausländ prompt 20 5/16, entfl. Sichten 20 9/16, Settl. Preis 20¼. — Zink: Tendenz willig, gewöhnl. prompt 25 13/16, entfl. Sichten 25 9/16, Settl. Preis 25⅝, Antimon Regulus chines. per 37½, Quecksilber £2¼—½.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 1. Mai. **(Funkspruch.) Schlußkurse.** Weizen: Tendenz willig; Mai 166¼—⅜, Juli 165⅝—⅞, Sept. 161⅞—162⅜. — Mais: Tendenz willig; Mai 109, Jul: 112⅞, Sept. 113. — Hafer: Tendenz willig; Mai 63¼, Juli 56⅞, Sept. 48. — Roggen: Tendenz willig; Mai 136⅛, Juli 134⅛ Sept. 123¼. (Alles in Cents je Bushel.)

Industrie und Handel.

Neckar-A.-G. in Stuttgart. Für das am 31. Dezember 1927 abgelaufene Geschäftsjahr weist die Gesellschaft keinen Gewinn und keinen Verlust aus, sondern verwendet die Ueberschüsse zu Abschreibungen für Erneuerungen. Aus den Kraftwerken wurden 801 484 (592 884) RM. und sonst noch 21 676 (72 891) RM. vereinnahmt, andererseits für Handlungsunkosten 258 180 (239 046) RM., Betriebs und Unterhaltung der Kraftwerke 97 154 (100 207) RM. und Zinsen 156 324 (105 803) RM. aufgewendet. Auf Betriebsinventar und Geschäftseinrichtung werden wieder etwa 14 000 RM. abgeschrieben. Der Rest von 297 800 RM. wird der Abschreibungs- und Erneuerungsrücklage überwiesen (i. V. wurden 206 123 RM. auf die fertiggestellten Staustufen abgeschrieben). Im Berichtsjahr sind zu den fertigen Kraftwerken das Wehrkraftwerk Ladenburg und das Hauptkraftwerk Feudenheim hinzugekommen. Die Staustufe Ladenburg konnte damit für Schiffahrt und Kraftnutzung in Betrieb genommen werden. Außer bei Heidelberg wurden die Arbeiten an den Staustufen Horkheim, Obereßlingen, Cannstatt und Münster aufgenommen. Für die Staustufen Neckargemünd und Neckarsteinach sind die Vorarbeiten durchgeführt. In der Bilanz stiegen auf der Passivseite Darlehen der öffentlichen Hand von 36 57 auf 48,41 Mill. RM. In den Anlagen an fertiggestellten Staustufen (50,14 gegen 31,80 Mill. RM. i. V.) ist die fertiggestellte Staustufe Ladenburg hinzugekommen. Dementsprechend verminderte sich in Bau befindliche Staustufen von 15.97 auf 5,82 Mill. RM. Bankguthaben steigen von 1.02 auf 3.44 Mill. RM. und sonstige Forderungen von 1,43 auf 3,67 Mill. RM. Im neuen Geschäftsjahr werden langfristige Verträge mit den RWE und der Hessischen Eisenbahn A.-G. über die elektrische Energie sämtlicher Staustufen zwischen Heidelberg und Neckarsulm-Kochendorf abgeschlossen.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert u. Co., Frankenthal (Pfalz). Der AR beschloß, nach Vornahme von Abschreibungen in gleicher Höhe wie im Vorjahre (162 925) von dem Vorschlag einer Dividende für das Jahr 1927 Abstand zu nehmen mit Rücksicht auf den ruhigen Geschäftsgang, den die Gesellschaft in der ersten Hälfte 1927 hatte, der dadurch hervorgerufen wurde, daß die Produktionsfähigkeit des Werkes mit der gegenüber der 1926 verringerten Belegschaft nach Wiederaufstellung im Jahre 1927 nicht rasch genug gesteigert werden konnte. Die GV wird zum 24. Mai einberufen. Augenblicklich hat das Werk mit einer um 500 Mann gegenüber dem Vorjahr verstärkten Belegschaft ausreichenden Auftragsbestand und ist voll beschäftigt. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr läßt sich zur Zeit noch nichts sagen.

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft A.-G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 1927 einen von 254 794 *RM* auf 367 592 *RM* gestiegenen Gewinn erzielen. Nach Abzug der Geschäftsunkosten, die 88 778 (75 991) *RM*, Steuern, die 57 328 (23 521) *RM*, und Verwaltungsspesen, die 11 991 (9 722) *RM* erforderten, verbleibt einschl. Gewinnvortrag aus 1926 in Höhe von 21 096 *RM* ein Gewinnüberschuß von 226 992 (171 096) *RM*. Der am 22. Mai stattfindenden o. HV wird die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (5 Proz.) vorgeschlagen. Zum Vortrag verbleiben 16 992 (21 096) *RM*. Wie der Geschäftsbericht ausführt, war der Absatz in Baustellen an fertigen oder noch nicht regulierten Straßen für Siedlungsbauten und Einfamilienhäuser geringer als im Vorjahr. Die mit befreundeten Gesellschaften gegründete „Vereinigte Grundstücksgesellschaften A.-G.", Berlin, hat eine zufriedenstellende Entwicklung genommen und verteilt im Berichtsjahr eine Dividende von 8 Prozent. In der Bilanz stehen Kasse und Bankguthaben fast unverändert mit 174 502 (181 155) *RM* zu Buche. Eigene Unternehmungen verringerten sich infolge kleinerer Verkäufe von 703 430 *RM* auf 701 187 *RM*. Das Konto Effekten, Konsortialgeschäfte und Beteiligungen erhöhte sich infolge neuer Beteiligungen auf 1 768 229 (1 694 036) *RM*. Die stark gestiegenen Debitoren, 1 176 579 *RM* nach 944 109 *RM* werden mit Vorschüssen an die Untergesellschaften motiviert. Ihnen stehen gleichfalls gestiegene Kreditoren in Höhe von 776 590 (629 576) *RM* gegenüber. Hierunter sind Guthaben nahestehender Gesellschaften mit 581 299 (595 225) *RM* verbucht. Hypothekenverpflichtungen vermehrten sich von 7 634 *RM* auf 36 000 *RM*. Das Konto Aufwertungsschulden bilanziert mit 405 052 (376 561) *RM*. Dagegen besteht ein Aufwertungsausgleichkonto im Betrage von 35 215 (53 909) *RM*. Für das laufende Jahr glaubt die Gesellschaft, da einige interessante Geschäfte in Bearbeitung genommen wurden, und auch bereits eine Anzahl Verkäufe zur Abwicklung gelangten, wieder ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht zu stellen.

Tellus AG. für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt a. M. Für die Aktien der Gesellschaft bestand an der Frankfurter Börse großes Interesse. Wie der DSD. erfährt, ist ein günstiger Abschluß für 1927 zu erwarten, der nach vorläufigen unverbindlichen Schätzungen eine Dividendenerhöhung von 6 auf 8 Prozent gestattet. Die Bilanzsitzung findet voraussichtlich Mitte Mai statt.

Verein für chemische Industrie AG. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft verzeichnet für das Geschäftsjahr 1927 diverse Einnahmen von 1 586 213 (1 062 046) RM. Hierzu kommen Einnahmen aus Zinsenkonto mit 89 333 (—) RM. und Abschreibungen wieder 150 000 RM. Im Vorjahr mit 19 420 RM. ausgewiesene Zinszahlungen erscheinen nicht. Einschließlich 15 493 RM. Vortrag aus 1926 verbleibt ein von 291 994 RM. auf 559 901 RM. erhöhter Reingewinn. Der am 16. Mai stattfindenden o. HV. wird hieraus die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent auf die Vorzugsaktien, 7 (6) Prozent auf 6,5 Mill. (4 Mill.) RM. AK. 2 (3) Prozent Dividende auf die Genußscheine und eine Abschreibung auf Hypothekenaufwertungskonto von 6000 RM. vorgeschlagen werden. Zum Vortrag verbleiben 97 091 (15 894) RM. Wie der Geschäftsbericht ausführt, konnten die Umsätze im Berichtsjahr wesentlich gesteigert werden. Der vorübergehend geschlossene Betrieb der Filiale Brücken bei Birkenfeld an der Nahe konnte Mitte des Jahres wieder in Betrieb genommen werden. Das Abkommen mit der J.G.-Farben betreffend Methanol wurde erneuert. Ueber die bekannte Lösung des Vertragsverhältnisses mit der M. B. Algemeene Norit Maatschappij, Amsterdam schweben Rechtsstreitigkeiten, die noch nicht entschieden sind. Die Erzeugung und Verkauf von aktivierter Kohle wird jetzt von den Chemischen Werken Carbon durchgeführt. Der apparative Ausbau der chemischen Fabrik Jüterbog G.m.b.H., die sich ebenfalls mit der Produktion von aktivierter Kohle befassen wird, ist nahezu vollendet. In der Bilanz per 31. Dez. werden Waren Betrieb und auswärtige Lager mit 1 445 180 (2 076 761) RM. ausgewiesen. Das Konto Beteiligungen stieg von 180 196 RM. auf 971 786 RM. Kasse und Wechselkonto konnte sich gleichfalls auf 445 989 (221 984) RM. erhöhen. Eine außerordentliche Vermehrung zeigen die Debitoren einschließlich Forderungen an die Tochtergesellschaften, die mit 6 070 797 RM. gegen 2 952 466 RM. i. V. angegeben sind. Ihnen stehen gleichfalls erhöhte Kreditoren im Betrage von 2 405 484 (1 926 124) RM. gegenüber. Hypothekenverpflichtungen betragen 33 175 (48 434) RM. Dagegen ermäßigte sich das Hypothekenaufwertungskonto von 32 000 RM. auf 26 000 RM. Der Reservefonds ist jetzt auf 1 324 766 (1 050 054) RM. angewachsen. **Ueber die Aussichten des laufenden Jahres ist im Bericht nichts erwähnt.**

Banken und Geldwesen.

Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H. in Mannheim. — Der Fortbestand beschlossen. — Mithilfe der Preußenkasse zugesagt. — Erhöhung der Geschäftsanteile und Haftsumme. Die heutige GV., in der von 1237 Mitgliedern etwa 1100 vertreten waren, nahm den Bericht des Vorstandes für 1927 entgegen, der einen Gewinn aus Zinsen, Provisionen, Effekten und Devisen von 362 720 RM. erbrachte dem 167 268 RM. Kosten gegenüberstehen. Nach Rückstellung von 1.45 Millionen RM für gefährdete Forderungen ergibt sich ein Verlust von 1.29 Mill. RM. Ebenso wurde der Status vom 17. April d. J., wie er schon in der Gläubigerversammlung in vergangener Woche vorgelegt wurde und der Revisionsbericht nochmals vorgetragen. Die Hauptverluste liegen danach bei der Mannheimer Beamtenbank. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Weingart gab einen Rückblick auf die Verbindung mit dieser Beamtenbank und die Gründe die dazu führten. Aus der Mitte der Versammlung wurde eine Anzahl meist recht wenig sachverständiger Fragen gestellt und von der Verwaltung aufklärend beantwortet. Die vom Revisor aufgestellte Bilanz wurde genehmigt, der Antrag auf Entlastung von der Verwaltung selbst von der Tagesordnung abgesetzt. Die Versammlung beschloß einstimmig den Fortbestand der Genossenschaft und zu diesem Zwecke mit der erforderlichen Dreiviertels Mehrheit die Erhöhung der Geschäftsanteile um 1000 auf 1500 Mark und gleichzeitig der Haftsumme von 1000 auf 1500 RM. und neben den dadurch bedingten Satzungsänderungen der Kündigungsfrist der Mitgliedschaft von sechs Monate auf zwei Jahre. Drei turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt. Ferner wurde eine aus fünf Mitgliedern bestehende Prüfungskommission gewählt. Direktor Korthaus vom Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverband in Berlin sagte zur Milderung der starken Krise die Mitwirkung der Preußenkasse zu. Die Einzahlungen auf die erhöhten Geschäftsanteile soll durch Wechselhingabe erfolgen. Der Wechsel soll viermal prolongiert, die Einzahlung der 1000 Mark also auf fünf Termine verteilt werden. Im eingeleiteten Vergleichsverfahren sollen die Gläubiger veranlaßt werden, der Bank Stundung auf mindestens 1 Jahr zu gewähren. H.

Versicherungswesen.

Lebensversicherungsgruppe des Gerling-Konzerns. Nach dem in der Aufsichtsratssitzung vorgelegten Geschäftsbericht für 1927 hat sich bei der Gerling-Konzern Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Köln der Versicherungsbestand im Jahre 1927 um 89,0 auf 554,2 Mill. RM. Kapital und um 1,1 auf 5,5 Mill. RM. Rente erhöht. Die Prämieneinnahme betrug 28 510 604 RM. (i. V. 23 497 096 RM), die Einnahme an Kapitalerträgen 2 547 571 (i. V. 1 296 324) RM. Der vorzeitige Verfall von Versicherungen hat weiterhin abgenommen; viele der ehemals erloschenen Versicherungen konnten wieder in Kraft gesetzt werden. Gegenüber dem rechnungsmäßigen Voranschlag ergab sich aus Mindersterblichkeit ein Gewinn von 2 916 392 (i. V. 2 249 664) RM. Vom Gesamtüberschuß in Höhe von 6 121 814 (i. V. 4 883 598) RM. sollen die Versicherten 5 846 559 RM., der Aufsichtsrat 54 000 RM. und die Aktionäre 180 000 RM. (wie i. V. 12 Prozent) erhalten; der Rest mit 41 255 RM. geht in die Vermögensrücklage, die dadurch auf den gesetzlichen Betrag von 600 000 RM. voll aufgefüllt ist. Dividende für die Versicherten in 1928 und 1929: nach drei Jahren 25 Prozent Grunddividende zuzüglich 2½ Prozent Zusatzdividende, zusammen also 27½ Prozent der Jahresprämie, und für jedes weitere Bestandsjahr 1 Prozent mehr; je nach Bestandsdauer somit in 1928 und 1929 27½ bis zu 35½ Prozent Versicherten-Dividende. — Bei der gesamten Lebensversicherungsgruppe des Gerling-Konzern einschließlich der Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin und der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg, deren Abschlußzahlen für das Jahr 1927 an erster Stelle veröffentlicht worden sind, umfaßte Ende 1927 der Bestand an Lebensversicherungen 862,6 (i. V. 662,1) Mill. RM. Kapital und 5,6 (i. V. 4,4) Mill. RM. Jahresrente; die Prämieneinnahme betrug 46,1 (i. V. 33,8) Mill. RM., die Gewinnrücklage der Versicherten 16,9 (i. V. 11,6) Mill. RM., das angelegte Vermögen 63,9 (i. V. 39,8) Mill. RM. Auch im laufenden Jahr verzeichnen sämtliche Gesellschaften eine weiterhin günstige Entwicklung des Geschäftes.

Weiter fallender Ruhrkohlenabsatz.

Zur Marktbericht. — Zur Preisfrage.

In der Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats wurde über die Marktlage Bericht erstattet:

Der Gesamtabsatz des Syndikats, der von 271 000 Tonnen im Januar bis auf 265 000 Tonnen im Februar zurückgegangen war, sank im März weiter auf 254 000 Tonnen arbeitstäglich. Im April ist bisher ungefähr die gleiche Ziffer erzielt worden. Der Kohlenabsatz hat sich etwas verstärkt, der Koksabsatz ging dagegen im Inland stark zurück. Eine gewisse Belebung des Marktes ging von einem kurzen Kälterückschlag und sodann von der Erwartung einer Kohlenpreiserhöhung aus. Dagegen war der Absatz in Hausbrandsorten, also in Brechkoks, Eß-, Mager- und Anthrazit-Kohlen rückgängig. Der vielseitige in- und ausländische Wettbewerb dauert unvermindert an. Der holländische und englische Wettbewerb in Süddeutschland hat sich aber noch verschärft. Es mag dahingestellt sein, ob sich hier schon die neuen Organisations- und Verkaufseinrichtungen verschiedener englischer Reviere auswirken. Polen hat seinen Export im März weiter gesteigert.

Der Beschäftigungsgrad der deutschen Industrie ist im allgemeinen noch ziemlich zufriedenstellend. Es ist aber doch wohl nicht zu verkennen, daß mit der zögernd einsetzenden Saisonbelebung ein leichter Rückgang der Konjunktur, wenigstens in einzelnen Zweigen der Industrie zusammentrifft. Die größte Gefahr für die Fortdauer der Konjunktur sieht man allgemein in den vielfachen Lohnkämpfen. Auch der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau hat die nach dieser Richtung gehenden Sorgen verschärft.

Zur Preisfrage bemerkte der Vorstand, daß eine Erhöhung in Koks und Briketts überhaupt nicht und in Kohle nur für einen bestimmten Teil des Absatzes in Frage kommen könne. Durch einwandfreie Berechnung werde erwiesen, daß unter diesen Umständen zum Ausgleich zwischen Selbstkosten und Erlösen und zur Erzielung eines angemessenen Gewinns eine Erhöhung von mehr als 8 RM. nötig sei. Bei der jetzigen Markt- und Wirtschaftslage sei es nicht im Entferntesten möglich, Preiserhöhungen in solchem Ausmaße ins Auge zu fassen. Die Mitgliederversammlung gab die Ermächtigung, daß am 2. Mai in Berlin über Maß und Art der Preiserhöhung für Kohle verhandelt würde, ohne daß eine zahlenmäßige Bindung durch einen Beschluß der Mitgliederversammlung die Vertreter hindert, alle in Frage kommenden Möglichkeiten frei zu erörtern. Die Umlage wurde für den Monat April um 0,10 RM. auf 1,48 RM. erhöht.

Der verringerte Absatz zwingt für den Monat Mai zu einer anteiligen Verringerung der Verkaufsbeteiligung um 50 Prozent bei Kohle (bisher 45 Prozent), um 70 Prozent bei Koks (bisher 60 Prozent) und um 70 Prozent bei Briketts (bisher 66 Prozent). Bei Festsetzung der Ziffer für Koks spricht auch die eingetretene Erhöhung der Koksbeteiligung mit.

Die Regularien wurden in der üblichen Weise erledigt. Neu angemeldet wurde ein Verkaufsverein „Hibernia Bergwerks A.-G.", Recklinghausen. Der Verkaufsverein „Alter Haase-Gottessegen" wurde durch den Hinzutritt der Gewerkschaft „Caroline" erweitert. Die Ausschließung der Märkischen Bergbau A.-G. aus dem Syndikat wurde einstimmig beschlossen.

Die Zahl der Konkurse im April.

Berlin, 1. Mai. **(Funkspruch.)** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im April 1928 durch den Reichsanzeiger 614 neue Konkurse ohne die wegen Mangels an Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und 239 eröffneten Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 791 bezw. 266.

Hauptausschußsitzung des Reichsverbands der Deutschen Industrie.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hielt unter dem Vorsitz von Geheimrat Duisberg eine Sitzung seines Hauptausschusses ab. Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden sprach Professor Schultze von der Handelshochschule Leipzig über die Möglichkeiten wirtschaftlicher Prophezeiungen, worunter er nur die auf lange Sicht eingestellten Voraussagen der wirtschaftlichen Entwicklung versteht gegenüber den kürzere Zeiträume übersehenden Konjunkturprognosen. Der Wert wirtschaftlicher Prophezeiungen sei nicht zu verkennen, möglich seien sie nur, wenn sie auf streng wissenschaftlichen Berechnungen basieren und durch geniale Intuition, psychologischen Scharfblick und Loslösung von herrschenden Gegenwartsanschauungen getragen seien.

Der Präsident des Statistischen Reichsamts, Professor Dr. Wagemann, vertrat die Auffassung, daß für verhältnismäßig kurze Fristen Voraussagen der wirtschaftlichen Entwicklung möglich seien; diese Arbeit suche das Institut für Konjunkturforschung zu leisten. Die Behauptung, daß exogene (wirtschaftsfremde) Faktoren sich oft mächtiger auswirken als innenwirtschaftliche Zusammenhänge, sei nicht immer richtig. Das Institut für Konjunkturforschung habe zu Beginn des Jahres 1926, entgegen der in der Wirtschaft herrschenden Auffassung, eine Konjunktur vorausgesagt — eine Prophezeiung — die sich erfüllt habe.

Ueber die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft innerhalb unserer heutigen Wirtschaft sprach Dr. August Weber. Eine Notlage der Landwirtschaft müsse anerkannt werden, und vom Standpunkt der Gesamtheit bestehe ein lebhaftes Interesse, der Landwirtschaft zu helfen. Die erforderliche Hilfe sieht Dr. Weber allerdings nicht nur in dem von gewisser landwirtschaftlicher Seite immer wieder zu sehr in den Vordergrund gestellten Zollmaßnahmen. In erster Linie könne der Landwirtschaft durch Selbsthilfe geholfen werden, die sich vorwiegend auf eine Verbesserung der Absatzorganisation, die vor allem kaufmännisch geschulte Kräfte rufen müßte, und auf eine Qualitätssteigerung der landwirtschaftlichen Produkte unterstützend eingreifen.

Auch Landrat a. D. Dr. Freiherr von Wilmowsky wies die Landwirtschaft nachdrücklich auf Selbsthilfe hin. In der weiteren Aussprache wurde die übereinstimmende Auffassung der Industrie zum Ausdruck gebracht, daß der Landwirtschaft in ihrer jetzigen Notlage geholfen werden muß. Gleichzeitig aber wurde betont, daß die Wünsche der Landwirtschaft sich im Rahmen des für die Gesamtwirtschaft Möglichen halten müßten.

Staatssekretär Dr. Trendelenburg berichtete alsdann über die Wirtschaftsarbeit des Völkerbundes seit der Weltwirtschaftskonferenz. Diese Arbeiten des Völkerbundes vollziehen sich in erster Linie im Wirtschaftsausschuß und neuerdings auch in dem beratenden Komitee, das im Mai zum ersten Male zusammentritt und im Gegensatz zum Wirtschaftsausschuß vorwiegend aus Vertretern der Privatwirtschaft zusammengesetzt ist. Bei der Behandlung der einzelnen handelspolitischen Fragen, die der Völkerbund bisher aufgegriffen hat, habe man zwei Arten von Fragegebieten zu unterscheiden. In der ersten Gruppe, welche die Fragen der Ein- und Ausfuhrverbote, des Niederlassungsrechts und der Zolltarifschemata umfasse, habe man durch Aufstellung und zum Teil sogar durch Annahme von Konventionsentwürfen bereits erhebliche praktische Erfolge erzielt. In der zweiten Gruppe von Fragen, bei der die Handelsvertragssysteme, die Probleme der Meistbegünstigung und die sonstigen Möglichkeiten der Erleichterung des Handelsverkehrs behandelt werden, befinde man sich noch im Stadium theoretischer Vorerörterungen und Untersuchungen. Es sei verständlich, daß man diese delikaten Fragen allerseits nur mit großer Vorsicht angreifen könne, da jeder Staat darauf bedacht sein müsse, Zugeständnisse nur dann zu machen, wenn er entsprechende Gegenvorteile erhalte. Der Redner schloß seine Ausführungen mit der Bitte an die Industrie, sie möchte diesen Arbeiten des Völkerbundes ein erhöhtes Interesse widmen, da in ihnen vielleicht Anfänge einer Entwicklung zu erblicken sind, die für die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands einmal von größerer Bedeutung werden können. Der Hauptausschußsitzung ging eine Tagung des Präsidiums und Vorstandes voraus, in der zu den aktuellen Wirtschaftsfragen Stellung genommen wurde.

Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff, Mannheim-Neckarau. Der AR. beschloß, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1926 der auf den 2. Juni einberufenen GV. die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent p. r. t. für die Vorzugsaktien und von 5 Prozent für die Stammaktien vorzuschlagen.

Dürener Metallwerke A.-G. in Düren (Rheinland). Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1927 einen Betriebsüberschuß von 1 867 672 RM. gegen 1 045 903 RM. i. V. Handlungsunkosten erfuhren eine Erhöhung auf 1 057 840 (776 723) RM. und die Abschreibungen auf 378 878 (234 322) RM., sodaß ein Reingewinn einschl. 272 954 (238 096) RM. Vortrag von 703 909 RM. gegenüber 272 954 RM. i. V. verbleibt. Dieser erhöhte Ueberschuß gestattet die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 10 Prozent auf das AK. von 4 Mill. RM., sodaß nach Abzug der AR.-Tantieme 279 909 RM. zum Vortrag gelangen. Der Vorstandsbericht bezeichnet den Verlauf des Geschäftsjahres 1927 als im allgemeinen befriedigend. Die Beschäftigung nahm im ersten Halbjahr ständig zu und verblieb während der zweiten Jahreshälfte auf der erreichten Höhe. Obwohl die Preise für verschiedene Artikel noch keinen Gewinn ließen, lagen sie jedoch im allgemeinen günstiger als i. V. Die Zahlungsweise der Kundschaft wird als schleppend gekennzeichnet. Der Auslandsabsatz wurde durch die Steuer- und Soziallasten erschwert. Löhne und Gehälter erfuhren eine durchschnittliche Erhöhung um 15 Prozent. Die erhöhten Handlungsunkosten werden mit gesteigertem Umsatz und höherem Steuerbedarf begründet. Die seit 9 Jahren von der Besatzung beschlagnahmten Teile der Werksanlagen wurden im September frei gegeben und stehen nach Ausbau für die Fabrikationszwecke der Gesellschaft zur Verfügung. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden zurückgestellt. Die Bilanz zeigt eine Erhöhung der Vorräte auf 2 666 393 (2 370 265) RM. Die Debitoren haben sich nahezu verdoppelt und werden mit 3 125 286 (1 612 074) RM. ausgewiesen. Auf der anderen Seite erscheinen Kreditoren mit 3 491 460 (2 137 586) RM. In das neue Geschäftsjahr wurde ein Auftragsbestand übernommen, der Beschäftigung für mehrere Monate sichert. Die oGV. der im Majoritätsbesitz der Berlin-Karlsruher Industriewerke A.-G. befindlichen Gesellschaft ist auf den 15. Mai nach Berlin einberufen.

Gebr. Körting A.-G., Hannover-Linden. Während im Vorjahr die Ausschüttung einer Dividende nicht möglich war, zahlt die Gesellschaft in diesem Jahr 4 Prozent auf die Stammaktien und wieder 6 Prozent auf die Vorzugsaktien. Die 1,65 Mill. RM. Vorratsaktien (Stamm-AK. 7,5 Mill. RM.) nehmen an der Dividende nicht teil. Zu der Dividendenzahlung wird der im Vorjahr zur Ergänzung künftiger Gewinne gebildete Gewinnvortrag nicht herangezogen. Der Reingewinn des Jahres 1927 betrug einschl. 176 724 RM. Gewinnvortrag aus 1926 141 646 RM. Nach der Dividendenverteilung und einer Reservestellung von 13 360 RM. werden 170 268 RM. auf 1928 vorgetragen. Der Geschäftsgewinn stellte sich auf 1 337 560 (1 254 450) RM. Andererseits betrugen Handlungsunkosten 562 434 (339 217) RM., Zinsen 350 438 (342 894) RM. und Abschreibungen 359 765 (369 584) RM. (GV. 30. Mai.)

25 Jahre Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser e. V., Berlin. Der Verband hält am 9. Mai im Festsaal der Industrie- und Handelskammer zu Berlin seine Generalversammlung ab, die gleichzeitig als Jubiläumsveranstaltung aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Verbandes dient.

Köchlin, Baumgarten u. Co. in Mülhausen i. Els. Wie wir erfahren, gingen 7½ Mill. RM. Aktien der Gesellschaft, die sich bisher im Besitz der Bankfirma Blumenstein Berlin befanden, in den Besitz des Bankenkonzerns Lederle-Paris über. Daraus resultierte in der HV ein Ausscheiden deutscher und ein Eintritt französischer Aktionäre. In der Organisation des Betriebs sind grundlegende Aenderungen begonnen, um der Firma das vor dem Kriege innegehabte Monopol ihrer Fabrikate wieder zu geben. Dem französischen Bankenkonzern sind über 80 Textilfabriken angeschlossen. Auch englisches Kapital soll interessiert sein.

Die Beteiligungen der J. G. Farben A.-G.

Die Beteiligungen der J.-G. Farben A.-G., die in der Bilanz für 1927 mit rund 296 Mill. RM. zu Buche stehen, bestehen in der Hauptsache aus folgenden Posten: Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H., Merseburg, nom. 101 250 000 RM. von einem Grundkapital von nom. 135 000 000, Haupterzeugnisse: Stickstoff und Benzin; Rheinische Stahlwerke, Essen-Ruhr, 56 000 000 von 150 000 000 RM., Steinkohlen, Koks und Nebenprodukte; Leopold Casella u. Co., G. m. b. H., Frankfurt am Main, nom. 49 480 000 RM. von 60 880 000 RM., Farben; Gewerkschaft Auguste Viktoria, Hüls (Kreis Recklinghausen) nom. 16 880 500 RM., Steinkohlen, Koks und Nebenprodukte; A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Halle (Saale) nom. 15 695 200 RM. von 50 000 000 RM., Braunkohlen, Briketts, Teer, Oel, Paraffin, Kerzen; Aktiengesellschaft Biebrich, nom. 5 949 000 RM. von 6 000 000 RM., Cellophan, Oxalid; Duisburger Kupferhütte, Duisburg, nom. 5 431 200 RM. von 6 000 000 RM., Roheisen, Agglomerat, Kupfer, Zinkoxyd, Glaubersalz, Sulfat; Dr. Alexander Wacker, Ges. für elektrochemische Industrie G. m. b. H., München, nom. 3 750 000 RM. von 7 500 000 RM., Aetznatron, Trichloräthylen, Carbid, Essigsäure und Derivate, Ferrosilizium; Chemische Werke Lothringen G. m. b. H., [illegible] nom. 3 000 000 von 6 000 000 RM., Stickstoffverbindungen; Deutsche Celluloid-Fabrik Eilenburg, nom. 2 713 000 von 5 000 000 RM., Nitrocellulose, Celluloid, Lacke; Aceta G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg, nom. 1 000 000 von 2 000 000 RM., Kunstseide; Höllenseide G. m. b. H., Barmen, nom. 1 500 000 von 3 000 000 RM., Kunstseide; Gewerkschaft Elise II, Halle (Saale), nom. 5 000 000 von 5 000 000 RM., Braunkohlen; Grube Auguste bei Bitterfeld, nom. 2 280 000 von 2 400 000 RM., Braunkohlen; Deutsche Grube bei Bitterfeld, Aktiengesellschaft Bitterfeld, nom. 2 275 000 von 2 500 000 RM., Braunkohlen; Zuckerfabrik Gröbzig, Aktiengesellschaft Körbisdorf, Hauptbetrieb Braunkohlengruben, nom. 2 320 800 von 2 700 000 RM., Braunkohlen; Wachtberg-Gruppe, Braunkohlenwerke, Frechen bei Köln, nom. 1 003 958 von 1 070 000 RM., Braunkohlenbriketts.

Es hat Gott gefallen, meinen treuen Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Weiss

Blechnermeister

heute nacht nach einem arbeitsreichen Leben und langem, schwerem Leiden, im Alter von 58 Jahren heimzuholen. B1896

KARLSRUHE, den 30. April 1928.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Marie Weiss, geb. De Goumais.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde am 1. Mai, vormittags 10½ Uhr, mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Fischer

Gastwirt zum grünen Baum

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 43 Jahren in die ewige Heimat abgerufen.

Knielingen, 1. Mai 1928.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Fischer und Kinder
Aug. Fischer und Frau
Friedr. Fischer u. Frau, Löwenwirt.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Mai, abends 6 Uhr, von der Leichenhalle in Knielingen aus statt. (2229a)

STATT BESONDERER KARTEN!

DANKSAGUNG.

Heimgekehrt vom Grabe unseres lieben Verstorbenen, drängt es uns, allen Teilnehmern an dem Leichenbegängnis, für die vielen Kranzniederlegungen und Nachrufe am Grabe, besonders aber unserm lieben Seelsorger für die Trostesworte und nicht zuletzt allen Freunden und Bekannten, die den lb. Verstorbenen an seinem Krankenlager besucht haben, unsern innigsten Dank auszusprechen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Marie Reiff, geb. Sigmund.

Söllingen, den 29. April 1928. 13106

TODES-ANZEIGE.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Großtante

Frau Witwe Marie Vay

am Montag, den 30. April, im Alter von 80½ Jahren, sanft entschlafen ist.

MÜHLBURG, den 1. Mai 1928.
Silcherstraße 6. B1894

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. Mai von der Friedhofkapelle des Hauptfriedhofs aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die schönen Blumenspenden, anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, Bruders, Onkels und Schwagers

Raimund Specht

danken wir bestens (B20)

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Specht Witwe.

Danksagungskarten
werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferdinand Thiergarten.

Zuckerkranke
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. A1150
Fr. Löw, Waldorf G. 30 (Hessen).

KLEINE ANZEIGEN
haben den größten ERFOLG in der
Badischen Presse

Was wird mir das Jahr 1928 bringen?
Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft. Send. Sie Geburtsdatum. Probedeutung kostenlos. Astrol. R. H. Schmidt, Berlin, 497 S. Schönleinstraße 34. Rückp. erbeten.

Saatkartoffeln
Norddeutsche u. Donaumoos!
Räumungshalber billig!
Odenwälder Blaue v. Ztr. RM 6.25
Böhm's Allerfrüheste v. Ztr. RM 6.—
Kaiserkrone v. Ztr. RM 6.—
Industrie v. Ztr. RM 5.50
Vater Rhein v. Ztr. RM 5.—
Alma u. Ella v. Ztr. RM 5.—
Woltmann v. Ztr. RM 4.50
u. Garant f. reine Saat
Zwiebeln
prima Aegypter aus laufend frischen Waggons billigst! (2228a)
Josef Lechner, Herxheim.
Tel. 21 u. 80, Gleislager.

Ein Zwiebelpräparat ist
Paul Kneifels „Haartinktur"
dieses hat sich seit über 60 Jahren bei Kahlheit, Haarausfall und Haarpflege glänzend bewährt, wo alle anderen Mittel versagten. Aerztlich empfohlen. — Zu haben in 3 Größen bei
Luise Wolf Wwe., Karl-Friedrichstr. 4. (A547
Hofdrogerie Carl Roth.

Verloren

Auf dem Wege Lessing-, Garten-, Jolly, Augusta- und Karlstraße
Mark 60.—
(1 Zwanzig-M.-Schein u. 4 Zehn-M.-Scheine) verloren. Abzugeben geg. hohe Belohnung unter Nr. 13104 in der Badischen Presse.

Verloren
ging am Donnerstag abend auf der Strecke Reichsstr.—Post bis Stößerstr. ein Geldmäppchen mit Inhalt. Abzug. geg. gute Belohng. b. Wührl, Moltkestr. 135, IV. (FD7398)

Verloren
Sonntag v. Bernhardus-kirche durch Ludwig-Wilhelmstr., Durl.-Allee u. zurück nach Lachnerstraße, eine Brosche (Andenken). Gegen Belohng. abzugeb. Lachnerstr. 28, i. Laden (B19

Bauarbeiten
Schreinerarb., Gipserarb., Anstreicher- u. Tapezierarbeit sind auf Gegenarb. (Schlosserarb.) zu vergeb. Angebote unt. Nr. F.W. 3409 an die Bad. Presse Filiale Werderplatz.

Telephonnummer
in Karlsruhe zu kaufen gesucht. Eilangebote Friedenstraße 7, 2. Stock (B13)

Gebild. Fräulein, kath., wünscht mit ebensolchen Herrn zwecks
Briefwechsel
und gemeinsamen Ausflügen bekannt zu werd. Spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild unter Nr. K9060 an die Badische Presse.

Freundschaft!
Junge Lehrerin, mit fraulichem, gemütvollen Wesen, blonder Bubikopf, sucht einen gebild. Freund mit Herz und Gemüt im Alter von 35 bis 50 Jahren. Eventl. spätere Heirat. Zuschrift. unter Nr. L9061 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche

Arzt, in südd. Universitätsstadt, evang., 46 J., mit guter Praxis u. gemütl. Heim, heiter, Wesen, sucht passende Dame, auch Wwe. mit Vermög. od. eigenem Besitz, zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Absolute Verschwiegenheit. Zuschriften unter Nr. 2225a an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Gebr. Möbel
aller Art kauft jederzeit D. Gutmann, Rudolfstr. 12, Telefon 6608. (B22)

Schreibmaschinen-Tisch
gebraucht, mit angebautem Rolladenschrank, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 13161 an die Badische Presse.

Limousine
ca. 10 St.PS., zu kaufen gesucht. Muß gut erhalt. sein. Händler nicht erwünscht. Angebote u. Nr. F.H.7410 an d. Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Auto-Garage
(Wellblech), gebraucht od. neu, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. R9092 an die Badische Presse erbeten.

Petroleum - Apparat
mit mögl. 2 Liter Meßvorrichtung zu kauf. ges. Angebote u. Nr. K9085 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Biedermeier - Kommode
mit Spiegelaufsatz, in Kirschbaum, m. schwarz. Säulen, sow. ein schöner Biedermeier-Schreib-Sekretär in Nußb. (prachtvoller Fournier) preisw. zu verkf. bei (FW3407) J. Müller, Hirschstr. 18.

Nußbaumpoliert. Vertiko
zu verkaufen Näh. Luisenstr. 1, II., zw. 5 u. 6 Uhr nachm.

Ladentheke
3,5 m lg., fast neu, 50 M. abzug. Schützenstr. 91, I. (FW3412

Gasherd
3flammig, mit Backofen, billig zu verkf. (FD7386) Lohfeldstraße 48.

— Gasherd —
3flamm., m. dopp. Sparbrenner, sehr guterhalt., zu verkauf.: Lachnerstr. Nr. 15, part. (B4)

1/1 GEIGE
mit Zubehör, billig abzugeben: Geibelstraße 1, part. (F. D 7393)

Photo
9×12, fast neu, mit Zubehör, umständeh. billigst abzugeben. Zu erfragen unter Nr. F.D.7390 in d. Badischen Presse.

Schreibmaschine Orga — Privat
M 3.50 wöchentl.
Generalvertretung A. Ströble, Karlsruhe, Postfach 69, Belchenstr. 40. (FD7407

Gartenfässer
billig abzugeb (13060
Heinr. Baer & Söhne, Karl-Wilhelmstr. 26.

Leichtmotorrad
tadellos. Läufer, zu verkf. Rheinstr. 49, 4. St. (B11

Handwagen
2 u. 4rädrig, große und Kind.-Betten, versch. Möbel bill. zu verkf. (B1892 Anzuf. nur vorm. Näh. Rüppurrerstraße 22, Laden.

Auto
4-Sitzer, Stöwer, mit Verdeck, für 1000 Mark abzugeben. (B24) Näheres: Telefon 5934.

Peka-Touren-Seitenwagen
wenig gebraucht, mit Tür, Windschutzscheibe, Verdeck mit Hülle, Gepäckreff mit Riemen, gegen bar billig zu verkaufen. Zu besichtigen auf vorherige Anmeldung bei
Hans Völkle, Gaggenau i. B.

B. M. W.
Motorrad, Baujahr 1927, noch neuwertig, ist weg. Anschaffung eines Wagens sofort preiswert zu verkf bei Wilh. Kittner, Elchesheim b Rastatt.

Nur
Ia Marken-Fahrräder
wie
Patria
W. K. C.
Tell
Excelsior
Arista
kaufen Sie am günstigsten im größten Fachgeschäft und Qualitätshaus
P. Bernards
Passage 56
Ecke Akademiestraße.

Transp.-Dreirad
mit Kasten zu verkaufen. Werderstr. 78.

Fahrräder
Erstkl., stabile Räder, mit langjähriger Garantie. Herren- u. Damenräder v. 60 u. 68 M an, Knaben- u. Mädchenräder v. 60 u. 65 M an. Nehme gebr. Räder als Anzahl. Werner, Fahrzeuge, Schützenstr. 59. (13181)

Damenrad. w. neu, Herrenrad. w. neu, vorzügl. Fabrikat, verk. billig Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100. 13089

Gebr. Herren- u. Damenrad billig zu verkf.: Rheinstr. 6, Hof. (B28)

Gut erhaltener (B30
Kinderwagen
bill. zu verkf. Mühlburg, Geibelstraße 1a, V.

Kinderwagen
bereits neu, mod. Form, billig zu verkaufen. Von 11 Uhr ab anzusehen. Hebelstr. 17, IV. (B42)

Kinderwagen
mit Matr., gut erh., zu verkf. Gellertstr. 22, I, Ecke Geranienstr. (B45

Hübsch garnierter Stubenwagen
schön., blauer Klappsportwagen, wie neu, billig zu verkf. b. R. Beyer, Herrenstr. 46, II. (B1889)

Kinderwagen
gut erhalten, zu verkauf. Kapellenstr. 54, I. (B37

Klappsportwagen, Kinderwag. zu vkf. Lachnerstraße 18, part., r. (13143

Gut erhaltene Kleider u. Mäntel für Damen, Backfische u. Kinder, sow. Herren-Paletot u. gebr. Anzüge, 1 Wohlmuth-Apparat, 1 Kochkiste, 1 gr. Stehpult, alles billig abzugeben. Zu erfragen unter Nr. F.H.7384 in der Badischen Presse.

Ueber 100 guterhalt.
Maß-Anzüge Mäntel, Ueberz.
von 10 M an, in all. Gr. u. Farben, sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge, Hosen, Joppen, neu und gebraucht, sowie Gelegenh.-Post neue
Anzüge, Mäntel
staunend bill. (12764) Kaiserstraße 53a, II.

Waschanzug, Blusen, Hosen, Schuhe, Gr. 29, f. 1—6 J., Dam.-Lackschuhe, Gr. 38, guterh., zu vkf. Klauprechtstr. 23, II. (F. D. 7400)

Eleg. Dam.-Frühjahrs-Mantel f. schlk. Fig., w. neu, M 20, zu verkauf.: Philippstr. 20, part., r. (Neubau). (F.D. 7392)

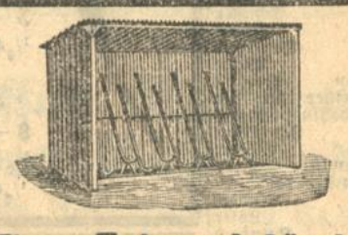
Gebrauchte
Dampf-Maschine
25 PS.
wegen Anschaffung einer stärkeren Maschine zu verkaufen. — Die Dampfmaschine ist noch diese Woche im Betrieb —
Stefan Gartner
Wurstfabrik
13177 KARLSRUHE (Baden)

4/14 Ps. Opel-Lieferwagen
Baujahr 1926, wegen Anschaffung eines größeren verkauft preiswert. (13153)
Ludwig Mayer, Milchkuranstalt
Rüppurrerstraße 102. Tel. 2740.

Wirtschaftsherd
(Herdplatte 85×1,50) mit eingebauter Heizschlange und kompletter Warmwasseranlage mit 250 Liter fassendem Boiler sehr preiswert zu verkaufen. Wegen Umstellung auf Gas. Herd ist noch im Betrieb. (13155)
Ludwig Mayer, Milchkuranstalt
Rüppurrerstraße 102. Tel. 2740.

Diese Woche
Besonders günstiger Gelegenheitskauf
Groß. Posten neue
Herr.-Anzüge u. Mäntel
darunter neueste Modesachen, beste Konfektion und feinste Ausführung
68.—, 58.—, 48.—, 38.—, 28.— 18.— und **12.—**
Knaben-Anzüge zu 5.- 8.- 12.- u. 18.- Mk.
Damen- Herren- u. Kinder- Schuhe
z. T. Rahmenarbeit in Lack. Chevr., Boxcalf und Rindbox zu 10.75. 9.25. 8.25. 7.25. 5.25. 4.25 **2.25**
nur Herrenstraße 11 2. Stock Rückgeb.
Ankauf von Konkurs- u. Restlager D. Turner & Co.

„Gleichzeitig möchte ich nicht verfehlen, Ihnen meinen Dank auszusprechen über die Wirkung Ihrer
Aok-Seesand-Mandelkleie
Nach zwölftägigem Gebrauch waren meine Pickel,
Mitesser
und sonstiger Ausschlag total verschwunden."
R. N. jr. in S.
Preis: RM 0.20 und 1.—.



Eiserne **Fahrradständer**
Auto-Garagen u. Lager-Hallen
Tank-Anlagen
in Wellblechkonstruktion, aus Vorrat
Wolf Netter & Jacobi-Werke A365
Bühl in Baden

Eleg., mod., blauer Anzug, prima Stoff, feinste Maßarb., w. neu, 50 M, dunkler Anzug, fast neu, mittl. Figur, zu verkauf.: Herrenstr. 20, 1 Tr., r.

Wegen Aufgabe d. Zucht verkaufe ich sofort meine mit vielen Ehrenpreisen präm. (13076)
Geflügelzucht
mit Ia Rassentieren nebst Stallungen u. Zubehör. Näheres Kaiserstraße 41, im Laden.

Tiermarkt

4 schöne, junge Rottweiler-Hunde mit Ia Stammbaum (Vater prämiierter Polizeihund), sowie eine 4jähr. Hündin, in gute Hände preiswert abzugeben: Augartenstr. Nr. 75, V. (F.W. 3308)

Jg. Zwergspitzer bill. zu verkaufen. (FW3414) Kiefer, Lessingstraße 45.

Jg. Gänse
zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. T9069 an die Badische Presse.

Pfannkuch

Käse

Direkt aus den Produktionsgebieten, 6 Waggon Käse in nur prima Qualität, besond. preiswert.

4 Waggon
Limburger Stangenkäse
prima ½ bis ¾ reife Ware
Pfund **42** ½ Pfund **22** Pfg.

Direkt aus der Schweiz
1 Waggon
Schweizerkäse (Emmenthaler)
hochprima Ware, fein im Aroma und Geschmack, vollsaftig, das Beste, was zurzeit geliefert werden kann
¼ Pfd. **53** Pfg. 1/1 Pfd. **2.05**

10 000 Schachteln
Bayerischer Camembert
haben wir abgeschlossen, weil infolge der ganz hervorragenden Qualität und Haltbarkeit die Nachfrage täglich stärker wird. Schachtel, ca. 320 Gramm
mit 6 Portionen Mk. **1.05**
Portion **18** Pfg.
(für diese Woche sind ca. 2000 Schachteln eingetroffen).

Romadour, 30 %
reife, schnittige Ware
mildschmeckend, fein im Aroma, Stück mit ca. 230 Gramm, feine Staniolpackung **37** Pfg

Ferner in bester Qualität
Allg. u. Elsäss. Münsterkäse, Kräuterkäse, Gervais, Bayer. Rahmkäse, Parmesan-Käse, Edamer, Käse-Crem, Delikateß-Käschen, Emmenthaler in Schachteln.

Stets frische
Allgäuer u. Holländer Tafelbutter.

Pfannkuch

Badisches Landestheater

Mittwoch, 2. Mai.
• C 24. Th.-G. 101—200.
Gastspiel Lilly Hafgren.

Der Rosenkavalier
von Strauß.
Musikalische Leitung: Josef Krips.
In Szene gesetzt von Otto Krauß.

Feldmarschallin Hafgren
Ochs Schuster
Octavian Strack
Faninal Weyrauch
Sophie Blank
Leitmetzerin Burgeff
Haushofmeister bei der Feldmarschallin Arras
Valzacchi Lauffötter
Annina Weiner
Polizeikommissär Frey
Haushofmeister bei Faninal Kalnbach
Notar Löser
Wirt Kalnbach
Sänger Nentwig
Gelehrter Dose
Flötist Frohmann
Friseur Wiedmann
Friseurgehilfe Karst
Adelige Witwe Bauer
Waisen Hermsdorff Burgeff und Busch
Modistin Fischbach
Tierhändler Kalnbach
Leiblakai Kilian
Lakaien Nagel, Grötzinger, Wurm und Schmitt
Kellner Rivinius, Lindemann, Meyer und Plachzinski
Hausknecht Kleinbub

Anfang 19½ Uhr.
Ende 23 Uhr.
I. Rang u. I. Sperrsitz 7.00 Mark.

Donnerstag, den 3. Mai: Seitensprünge. Freitag, den 5. Mai: Die Kronprätendenten.

Colosseum
Vom 1.—15. Mai
tägl. 8 Uhr abends
Brasilianische Revue Sascha Morgowa

Badischer
Dachshundklub
O.-Gr. Karlsruhe
Mon.-Versamml.
Mittwoch, 2. Mai, abds. 8 Uhr im Moninger.
Geschäftsstelle: Stilcherstr 18. Tel. 7129.
Eigener Schliefplatz, Zuchtberatung. Verkaufsvermittlung. (B12)

Gut bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch
von 80 Pfennig an
(Abonnenten billiger)
im
Landsknecht
Ecke Zirkel und Herrenstraße. (11714)

Schneiderin
fertigt zu billigst. Preis. Kostüme, Mäntel, Sommerkleider an. (B18)
Kreuzstraße 17, III

Junge Frau
übernimmt das Reinigen von Laden oder Büro. Angeb. unt. Nr. D9079 an die Badische Presse.

Kapitalien

Rm. 50 000.—
tätige Beteiligung an gesundem Unternehmen, evtl. Autobranche gesucht. Angeb. unt. F. H. 7383 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Kredit.
Geschäftsleute erhalten Betriebskapital u. Wechselkredit schnell diskret. Ausführl. Zuschrift. unt. **P R 4105 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.** (A1302)

---

400 Mark
von mittl. Beamten geg. guten Zins und pünktl. Rückzahlung in Monatsraten nur v. Selbstgeber gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 2224a an die Badische Presse erbeten.

Auf ein Villengrundstück Baden-Baden
II. Hypothek von
10 000 Mark
gesucht. Ia Bankreferenz. Angebote von Selbstgebern erb. u. Nr. 2227a an die Badische Presse

---

1000 Mark
gegen Sicherheit u. hohen Zins zu leihen gesucht. Rückzahlg innerh. eines Jahres in Monatsraten von je 100 M. Angeb. u. **P9065 an die Bad. Pr.**

STADTGARTEN

Mittwoch, den 2. Mai von 15½—18 Uhr:
Konzert der Polizei-Kapelle

Jahrmarkt für Jung u. Alt
Städtische Ausstellungshalle
Heute Mittwoch:
3—7 Uhr Konzert, Kinderbelustigungen
½4 Uhr Kinderreigen
Puppenwagenwettbewerb
4 Uhr Kinderkabarett (Marionetten-Theater)
8—1 Uhr Konzert und Tanz
½9 u. ½11 Uhr Kabarett Marionetten-Theater
½9 Uhr Tanzschau und allgemeiner Tanz.

Kaffee Bauer
Heute Mittwoch, 8½ Uhr abends
Großes 13163
Sonder-Konzert
Aus dem Programm:

Ouverture zu Sakuntala	Goldmark
Fantasie a.d. Oper Lohengrin	Wagner
Russische Rhapsodie	Borodin
Andante a. d. Konzert für Violine und Cello	Brahms.

Parkschlösslle
Die Perle von Durlach
Jeden Mittwoch, Samstag, und Sonntag
Der vornehme Gesellschaftstanz

Darmstädter Hof
Erbaut 1752 ✱ 1 Minute vom Marktplatz
Jeden Mittwoch:
Schlachttag
Schrempp Exportbier
Qualitätsweine
NB **Konferenzzimmer u. kleiner Saal für Sitzungen, Konferenzen, Hochzeiten und andere kleinere Veranstaltungen.** 845

Bode-Gymnastik
Leitung: Christel Söderström
Dipl. Lehrerin d. Ausdrucks-Gymnastik Dr. Bode.
Beginn der neuen Kurse: **Freitag, 24. Mai,** abends 8 Uhr, Lessingschule, Sophienstraße.
Daselbst Anmeldung. B15

Turnunterricht
am liebsten Methode Menendieck von junger Dame gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 13159 an die Badische Presse.

---

200 Mark
gegen gute Sicherheit u. Bürgschaft auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. Z9084 an die Badische Presse.

Kaufmann, in sicherer Stellung sucht
5—600 Mark
geg. Zins u. Sicherheit, auf Ratenrückzahlung zu leihen. Angebote u. Nr. M9088 an die Bad. Pr.

Offene Stellen

Volontär(in)
hier wohnhaft, sucht Treuh.- u. Rechtsbüro **Brenner**, Karlstraße 29a.

Vertrauensstellung
auf sofort bei einer Interesseneinlage oder **Beteiligung mit 3—4000 Rm.** Sicherheit geboten. Näh. R. Filsinger, **Bismarckstr. 51.** (B1886)

Hausierer
für leicht verkäuflichen, billigen gewinnbringenden Haushalt-Artikel (Neuheit) sofort gesucht. Angebote u. Nr. F. H. 7394 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost

---

Friseurgehilfe
tüchtig, kann sofort oder später eintreten bei (B6
Karl Würzburger
Karl-Friedrichstr. 22.

Suche
jungen, ehrlichen (50)
Spülburschen
1 Küchenmädch.
Kaffee des Westens.

Schuljunge
der in seiner freien Zeit Ausgänge machen kann, sofort gesucht. (B33)
Zähringerstr. 9 (Laden).

Unabhängigen jungen Damen, gleich welchen Berufs, bietet sich sichere
Dauerexistenz
durch Verteilung von Gratisproben u. Verk. zu Reklamepreisen in Restaurants Stundenverdienst M 2.50. Angeb. mögl. m. Lichtbild an:
Fritz Kalb,
Mannheim, S. 5 3.
(A1301)

Saison Badenweiler.
Suche tüchtige
Friseuse
Manicure, zu Anfang Mai. (2195a)
Friedr. Lacher,
Badenweiler,
Bad. Schwarzwald.

Bestempfohlene, in beff. Küche und Einmachen völlig perfekte
Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt in Einfamilienhaus gesucht. Zimmermädchen vorhanden.
Weinbrennerstr. 18.
Vorzustellen 1—2 und 7—8 Uhr. (12955)

Tüchtiges, solid., älteres
Mädchen
das selbständig kochen kann, in Hausarbeit erfahren, findet bei gutem Gehalt Dauerstellung. Zweitmädchen vorhanden. Zeugnisse mit Bild bitte einschicken an (2130a)
Frau Henny Gerstner,
Pforzheim, Goethestr. 14.

Per sofort
junger
kräftiger Mann
nicht unter 18 Jahren zum Milchaustragen gesucht. (13102)
Schloß Rüppurr,
Rastatterstraße 1.

Für
Anfängerposten
als
Stenotypistin
wird jung. Mädchen mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Nr. 13189 an die Badische Presse.

Reisende.
Wir suchen für Württemberg und Baden je einen tüchtigen Herrn oder Dame zum Besuch v. Privatkundschaft für unsere **Wäsche- und Aussteuer-Artikel.**
Es kommen nur seriöse Herren oder Damen mit nachweislich gut eingeführter Tour in Frage.
Wir sichern festes Gehalt, Provision und Reisespesen zu.
Ausführliche Angebote mit Lichtbild und Referenzen unter S. C. 4944 an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** (A1296)

Automobil-Monteur
mit langjähriger Erfahrung, durchaus selbständig, sofort gesucht. (13066)
Auto-Wipfler
Karl-Friedrichstraße 23.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt ein
Fräulein
aus achtbarer Familie, nicht über 18 Jahre, das Maschinenschreiben und Stenographieren kann. Anfängerin bevorzugt. Zu melden vormittags zwischen 10—12 Uhr im **Büro,** Friedenstraße 22, Hths., II. (F.H. 7402)

Flotte, tüchtige, branchekundige
Schuhverkäuferin
mit nur besten Empfehlungen per **1. Juli,** eventl. früher, gesucht. (2180a)
Salmander Schuhhaus Kaufmann
Pforzheim, Westliche 30.

Suche per 15 Mai, spätestens 1. Juni tüchtiges, fleißiges
Alleinmädchen
dasselbe muß kinderlieb sein, da 2 Kinder im Alter von 1 und 2 Jahren vorhanden sind. Es muß gut bürgerlich kochen können und mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein. Ia Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen: (F.H.7380)
Stefanienstraße Nr. 31, parterre.

Zum 6 Tage-Rennen
wurden neu gemeldet:
Damenstrümpfe künstl. Waschseide · Paar **85 ₰**
Ein Posten von den weltberühmten
LBO-Damenstrümpfen
Marke „Omega", mit kleinen Schönheitsfehlern, soweit der Vorrat reicht, Paar **4.20**
Das täglich größer werdende Interesse des Publikums an der Veranstaltung hat mich veranlasst, eine
Strumpf-Strick-Maschine im Betrieb
vorzuführen.
Zwanglose Besichtigung gerne gestattet.
BURCHARD
Kaiserstraße 143

Junge
Stenotypistin
mit Buchhaltungsarbeiten vertraut, per sofort gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 13064 an die Badische Presse erbeten.

Tücht. Friseuse
sofort gesucht.
Angeb. unt. Nr. 13068 an die Badische Presse.

Solides
Fräulein
zum Bedienen im Laden und Servieren im Kaffee für feine Konditorei mit Tageskaffee für sofort
gesucht.
Angebote mit Angabe seitheriger Stellungen unter Nr. G9132 an die Badische Presse.

Tüchtige
Friseuse
in angenehme Dauerstell. bei hohem Lohn auf sof. od. später gesucht. Angebote unter Nr. J9109 an die Badische Presse.

Suche zum 1. Juni eine perfekte, zuverlässige
Köchin
m guten Zeugnissen, in Herrschaftshaus in Dauerstellung.
Angebote mit Zeugnisabschriften u Gehaltsansprüchen erbeten an: (2220a)
Frau Fabrikant Adolf Karst
Gernsbach i. Baden.

Herr sucht alleinstehende, unabhängige
Dame
zwecks Führung gemeinschaftlichen Haushaltes. Angebote u. Nr. H9091 an die Badische Presse.

Tüchtige Friseuse
sogleich oder 15. Mai gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 13052 an die Badische Presse erbeten.

Küchenmädchen
per sofort gesucht.
Hotel Krone Durlach
Hauptstraße 58 (13103)

Tüchtiges, braves
Alleinmädchen
welches perfekt kochen u. alle Hausarbeit gründlich versteht, bei hohem Lohn sofort gesucht. (Das bisherige Mädchen war 10 Jahre bei mir). Nur Mädchen mit best. Zeugnissen wollen sich vorstellen im (13048)
Schuhhaus Stern,
Karl-Friedrichstraße 22

Besseres, selbständiges
Alleinmädchen
gute Köchin, in herrschaftlichen Haushalt zu 2 Person. gesucht. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Vorstellung zwischen 3 bis 4 Uhr. 13072)
Schulz, Westendstr 56.

Saub., kinderl. Mädchen
d. a. Hause schlafen kann, 16—17 J., f. kl. Haush. ges. Philippstr. 20, part., rechts. Neubau F.S 7391

Generalvertreter
für die Beschaffung von Aufträgen auf kulturtechnische Bauausführungen jeder Art, ferner auf Kultivierungsarbeiten von Moor- und Oedland, Pflugarbeiten auf Ackerland, Waldarbeiten, Wiesenkulturen, mittels modernster Motorzugmaschinen u. Bodenfräsen, **gegen Provision gesucht.** Hoher laufender Verdienst. (A1141)
Landkultur A.-G., Berlin S.W. 11.

Für unsere ganz neue leistungsfähige und billige
Druckluft-Anlage
mit Rotations-Kompressor suchen wir gut eingeführte **Bezirks-Vertreter.** Offerten unter S. T. 10 340 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.** (A1300)

Existenz!
Wir haben noch für einige Bezirke den Vertrieb unserer Zeitschriften und Lieferungswerke zu vergeben. Da der Markt m. Versicherungszeitschriften überschwemmt ist, bringen wir etwas Neues Besseres, für das in jedem Hause Abnehmer gefunden werden (A1299)
Verlag Adolf Ebert Stuttgart,
Mozartstraße 37

RESI
-denz-Lichtspiele Waldstraße
Zwei Erst-Aufführungen!
Nur noch heute und morgen!
HENNY PORTEN in
Liebe und Diebe
Die erfolgreiche Detektiv-Komödie in 6 Akten.
Brand im Osten
Kampf gegen die Söhne des Reiches der Mitte
Die neuesten Wochenberichte im Bilde.
Musikalische Leitung: Theo Munz / Orgel: Joh. Pallast
Flügel: Vollmair-Rettich
Beginn der Vorstellungen: 13121
Liebe und Diebe 3.30 6.30 und 9.30 Uhr ‖ Brand im Osten: 5.00 und 8.00 Uhr
Preise und Ermäßigungen wie üblich.

Perfektes (B7)
Alleinmädchen
zu 3 erwachs. Person. auf 15. Mai gesucht.
Schubertstr 8

Nach
Baden-Baden
wird auf 15. Mai ein erfahrenes
Mädchen gesucht
in gute Dauerstellg., welches **durchaus selbständig** in Kochen, Backen u. Einmachen, wie in allen vorkommend. Hausarbeiten. Nur Bewerberinnen m langj. Zeugn. aus gut Häusern w. sich melden m. Bild und Lohnanspr. an (2222a
Frau Elsa Wolf,
Quettigstraße 5.
Televh. 1003 in **Bad.-Baden.**

Mädchen
solides, für Haushalt, m. Zeugnissen, auf 15. Mai gesucht. (B1900)
Farr's Winzerstuben
Am Stadtgarten 21.

Kinderliebes (FH7406
Mädchen
welches schon in Stellg. war, zum 15. Mai ges.
Viktoriastr. 12, III.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
wird zum Milchaustrag. u. Haushalt sof. gesucht. Zu erfragen Gottesauerstr. 5, Stb. II. (B35

Mädchen
Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen für kl. Haushalt (3 Pers.) das bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. (B40)
Kaiserstr. 74, 2 Treppen.

Zuverlässiges (B39)
Mädchen
das kochen u. nähen kann, in kleinen Haushalt per 15. Mai gesucht. Vorzustellen von 1—4 Uhr bei
Zeimann,
Waldhornstraße 21, II.

Putzfrau
für Büroreinigen für Samstag mittags gesucht. Zu erfragen beim **Hausmeister, Lauterbergstr. 3.**

Stellengesuche

Männlich

Jg. Kaufmann
sucht für die Abendstund. **Beschäftigung** i. Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben. Gefl. Angebote u. Nr. M9087 an die Badische Presse.

Vertrauensstelle
sucht kräftiger Mann. Kaution kann gestellt werden. Angeb. u. B9052 an die Bad. Presse erbet.

Tüchtiger
Buchbinder
23 J. alt, sucht Stelle auf Kundenarbeit. Lohn nebensächlich. Angeb. u. S9093 an die Bad. Pr.

Weiblich

Fräulein, 21 J. alt, sucht auf 1. Juni
Stellung in Metzgerei
als angehende Verkäuferin. Angebote an
Frida Mozer,
Wörth a. Rh.,
Ottstraße 76 (FS7102

Fräulein sucht vormitt. **Stelle zu Kinder.** Angebote unter Nr. O9089 an die Badische Presse.

Vertrauensstellung
wird gesucht als **Hausmeister, Kassier u. dergl.** Gute Zeugnisse. Kaution kann gestellt werden.
Angebote unter Nr. E9080 an die Bad. Presse.

DAME
bewandert in Krankenpflege, tüchtig in Haushaltführung u. Umgang mit Personal, heiteres Wesen, doch durchaus Persönlichkeit, möchte
Führung Sanatoriums oder Aehnliches **übernehmen.**
Kleine finanzielle Beteiligung möglich. Allererste Referenzen. Ang. u. Nr. Z9100 a. d. Bad. Presse.

In bester Geschäftslage Bahnhofstr.
2 Läden
m. großen Schaufenstern, eventl. m. Nebenräumen günstig zu vermieten. (1996a)
Albert Hilbert, Kaffatt,
Industriehof.

Modistin
19 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellg. Angebote u. Nr. F9081 an die Badische Presse.

Junges **Mädchen** 20 Jahre, in häuslichen Arbeiten erfahren, sehr kinderliebend, sucht zum 1. Mai oder 15. Mai **Stelle als**
Haustochter
in Karlsruhe od. Umgeb. Angeb an **M. Schagen, Krefeld** (Rhld.), Felbelstraße 12. (O9064)

Wohnungstausch

Suche schöne
2 Zimmerwohnung
m. Mans., in gut. Lage, Biete schöne 3 Zimmerwohn. m. Mans, in gut. Lage. Angeb. u. S9018 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Wohnungs-Nachweis
Vermieter kostenlos.
Ackermann, Kriegsstr. 86. (6536)

---

2 große Geschäftsräume
im Hause Herrenstr. 11, zu vermieten. (13169
Näheres bei
L. Homburger,
Zirkel 20.

Größere
Werkstatt
zu vermieten, evtl. Maschinen zu verkaufen. Angebote unter Nr. H9108 an die Badische Presse.

Lager
in Stadtmitte sofort zu vermieten. Angeb. unt. G9082 an die Bad. Pr.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht. Zentrum, zu vermieten. (B1890)
Zähringerstr. 62, II., r.

Helles **Mansardenzimm.** Straßenseite, m. 2 Bett., evtl. Kochgelegenh., an kinderlos. Ehep. billig zu vermieten. **Entenstr 8.** (B1888)

Freundl. möbliertes
Zimmer
mit Balk. in fein. Hause der Weststadt zu vermiet. Elektr. Licht, Zentralheizung. (12108)
Wendtstraße Nr. 19.

Möblierte Zimmer zu vermieten (B1891)
Frühlingstraße 11, 5. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten (B1893)
Zirkel Nr. 13, parterre.

Sehr gut möbl., sonn. **Zimmer,** el. Licht, an sol. Herrn b. eins. Dame a. 1. Juni zu vermiet. (B8
Friedenstraße 11, 4. St.

An Stud. ist **hell. Zimmer** bill. abzug (B1899)
Zähringerstr. 63, III., r.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiet. **Kaiserstraße 77, III., bei der Ritterstr.** (B1897)

Einf. möbl. Zimmer m. Pens. an sol. Arb. z. vm. Kreuzstr. 16, II. (B1874

Zwei gt. möbl. Zimmer, el. Licht, in ruh. Hause, fr. Lage zu vm. Gartenstraße 52 II. Zu erfrag. im 4 Stock (F.H. 7365)

Gut möbl. Mans.-Zimmer m. el. L., nur an Frl. zu vm. Rollnstr 41, IV., zw. 1 u. 5 Uhr

---

Möbl. Mansarde sofort zu vermieten (B10)
Bürgerstr. 13, parterre.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet.: Winterstr. 40, III., rechts. (FB3410)

Herrenzimmer u. Schlafzimmer
in zentraler Lage, die hoh. Ansprüchen an Eleganz u. Wohnungskultur genügen, sofort zu verm. Kaiserstr. 221, III. (13189

Leere Mansarde
zu verm. mit Wasser, el. Licht. (B5)
Nebeniusstr. 41, III.

Kaiserstraße 56, IV. ist **Mansarde m. Kost** an sol. Arb. zu vermiet. (B17)

Kaiserstraße 56, IV., ist sofort **gut möbl. Zimmer** mit Pension zu verm. (B16)

---

1 möbliertes (B1
Zimmer
auf 15. d. M. zu verm.: Butlitzstraße 1, part.

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, nur an soliden Herrn zu verm. Zu erfrag. Scheffelstr. 54, III., rechts. (B1895)

Schön möbl., Aussicht., sonn. Zim., el. L., preiswert zu verm. (F.H.7408
Karlstr. 118, Brosie.

Möbl. Zimmer zu vermieten: Kaiserstraße 175, 4 Treppen. (F.H. 7403)

Gut möbl. Zimmer, sep. Eing. sof. zu vermieten: Durlacher-Allee 29a, III. (B46)

Leopoldstr. 30, III., r., für sofort ein freundlich **möbliertes Zimmer** zu vermieten. (B41

Wohn- u. Schlafzim.
sehr schön möbl., zu vm. Hirschstr. 73, 3 Tr. hoch. (F.H. 7387)

Mietgesuche

3 bis 4 Zimmer
von wohnber. Beamtenfamilie sofort zu mieten gesucht. Evtl. auch Neubau. Angeb. unt. F9106 an die Badische Presse.

Jung., kinderlos. Ehep., das tagsüber seiner Beschäftig. nachgeht, sucht
Zimm. u. Küche
auf 1. Juni zu mieten. Angebote u. Nr. B9075 an die Badische Presse.

Zimm. m. Küche
in gut. Hause, v. ruhig. Fräul. zu mieten gesucht. Ang. u. Nr. F.H.7316 a.d. Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Auto-Garage
Nähe alter Bahnhof zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis u. Nr. W9097 an die Badische Presse.

Zimmer

Student sucht ein
möbl. Zimmer
mit elektr. Licht.
Angeb. unt. Nr. X9098 an die Badische Presse.

Solides Fräulein sucht
möbl. Zimmer
Nähe Hauptpost. Angebote unter Nr. F.H.7401 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut möbliertes, ungeniertes
Zimmer
im Zentrum der Stadt, mögl. sep. Eingang, per sofort zu mieten gesucht. Offerten nur mit Preis unter Nr. 13054 an die Badische Presse erbeten.

Leeres Zimmer
oder Mansarde
zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. O9066 an die Badische Presse.

Möbliertes
Zimmer
gesucht. Nähe Hochschule bevorzugt. Eil-Angebote nur mit Preis unter Nr. C9078 an die Bad. Pr.